

Turngemeinde Oggersheim

1880 e. V.



Vereinszeitung

67 / Februar 2014

Turngemeinde Oggersheim 1880 e.V.

Handball • Wirbelsäulengymnastik • Kinderturnen • Geräteturnen • Mutter und Kind
 Seniorenturnen • Jedermannturnen • Leichtathletik • Fitness/Gesundheitssport
 Skigymnastik • Jazztanz • Fechten • Walking • Nordic Walking • Tischtennis

Geschäftsstelle : Comeniusstraße 20
 Geschäftsstunden: Montag 19.00 Uhr - 21.00 Uhr
 Telefon : 06 21 / 68 23 68
 Telefax : 06 21 / 67 17 392
 Internetseite unter: www.tgo1880.de
 E-Mail : info@tgo1880.de

Bankverbindung: VR Bank Rhein-Neckar eG, BLZ 670 900 00, Konto Nr. 14583
 IBAN: DE14 6709 0000 0000 0145 83, BIC: GENODE61MA2

1. Vorsitzende	Christina Kraus	Franz-Schädler-Straße 7	Tel.: 67 70 51
2. Vorsitzender	Bernhard Völker	Fr.-Bassemir-Straße 24	Tel.: 67 17 650
Technischer Leiter	Dr. Karin Jerg	Cordovastraße	Tel.: 68 58 876
Kassenwart	Bernhard Völker	Fr.-Bassemir-Straße 24	Tel.: 67 17 650
Schriftführer	Monika Bachl	Niedererdstraße 19	Tel.: 68 95 15
Kinderabteilung	Kurt Henn	Frankenfelsstraße 16	Tel.: 68 58 099
Geschäftsstelle	Isolde Fouquet		Tel.: 66 67 67
Pressewart	Manfred Böser	Heinrich-Brüning-Straße 5 a	Tel.: 67 69 75

Monatliche Beiträge:

I	=	Mitglieder ab 18 Jahre	Euro	7,00
II	=	Mitglieder bis 18 Jahre	Euro	5,00
III	=	Familienbeitrag	Euro	12,00
IV	=	Mitglieder ab 60 Jahre	Euro	5,50
auf Antrag: Mitglieder über 18 Jahre in Ausbildung			Euro	5,00
auf Antrag: Arbeitslose			max. Euro	5,00
auf begründeten Antrag: Beitragsminderung				
einmalige Aufnahmegebühr			Euro	5,00

Wo finden Sie die Übungsstätten → bei den Übungsplänen auf der Extraeinlage
 in der Mitte der Zeitung

In eigener Sache:

Es ist nicht immer leicht, bei solch einer Zeitung „alle unter einen Hut zu bringen“. Wir haben versucht, das Beste zu tun. Wir danken jenen, die Beiträge lieferten und uns in unserer Arbeit unterstützten. Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge ist der Verfasser, im übrigen die Vereinsleitung. Diese Vereinszeitung erscheint rechtzeitig zur Hauptversammlung und gilt als schriftliche Vorlage der satzungsgemäßen Berichte. **Ausnahme:** Der Kassenbericht wird bei der Hauptversammlung gesondert vorgelegt.

EINLADUNG

An alle Mitglieder der Turngemeinde Oggersheim 1880 e.V.
zur **Mitgliederversammlung** am **Mittwoch, dem 21. Mai 2014**, 20.15 Uhr
im Restaurant „Zur alten Turnhalle“ am Altstadtplatz 15
in Ludwigshafen-Oggersheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Berichte
4. Entlastung
5. Satzungsänderung
6. Ehrungen
8. Wahlen
8. Wünsche, Anträge, Informationen

Anträge müssen bis spätestens 25. April 2014 bei der Geschäftsstelle
in der Comeniusstraße 20 oder im Postfach 250337 eingegangen sein.

gez.

Christina Kraus
1. Vorsitzende

gez.

Bernhard Völker
2. Vorsitzender

Fassparty

...eine Gaudi mit guten Freunden



*individuell buchbar
im Restaurant
bei Ihnen Zuhause
in der Firma*

www.zur-alten-turnhalle.de

www.riedle-catering.de



Altstadtplatz 15
67071 LU-Oggersheim
0621 - 871 80 582

www.zur-alten-turnhalle.de
info@essen-in-lu.de
KEIN RUHETAG



■ Bericht der ersten Vorsitzenden

2013 brachte für unsere Region und damit auch für die TGO ein ganz besonderes Highlight: Vom 18.-26. Mai fand in der Metropolregion Rhein-Neckar das „Internationale Deutsche Turnfest“ statt. Wir beteiligten uns nicht nur sportlich daran, sondern wir unterstützten auch die Organisation auf vielfältige Weise. Vor allem waren wir verantwortlich für die Betreuung der Teilnehmer, die in Oggersheim in der Adolf-Diesterweg-Schule. Ca. 140 Teilnehmer waren mit Frühstück und Imbissen zu versorgen, dazu kam die Rund-um-die-Uhr-Überwachung dieser Örtlichkeit. Erwin Webel, der für die Organisation von unserer Seite verantwortlich war, konnte auf zahlreiche Helfer aus allen Abteilungen zurückgreifen – ein Zeichen, dass die TGO funktioniert, wenn es darauf ankommt. Mich als 1. Vorsitzende hat es sehr stolz gemacht, dass man sich bedingungslos auf die TGO und ihre Mitglieder verlassen konnte. Vielen Dank an alle, die hier aktiv und passiv unterstützt haben.

Im sportlichen Bereich waren wir sehr unterschiedlich erfolgreich, wie Sie den Berichten der einzelnen Abteilungen entnehmen können; hervorheben – ohne die Leistungen der anderen zu schmälern – möchte ich hier besonders die Leichtathleten und die Gerätturner, die vor allem in der Jugendarbeit überaus erfolgreich sind. Wir werden auch in den kommenden Jahren an unserem Konzept des leistungsorientierten Breitensports festhalten und werden es von Vorstandsseite her tatkräftig unterstützen; dass die TGO hier ganz besonders erfolgreich ist, können Sie ebenfalls den Abteilungsberichten entnehmen. Die breiteste Basis, auf der unsere TGO steht, ist in unseren Abteilungen ohne direkten Wettkampfbezug zu finden, wo der Zuspruch sehr stark ist und wir regen Besuch unserer Trainingsabende registrieren können. Viele Mitglieder finden hier in jedem Lebensalter das für sie passende Sport- und darüber hinaus Freizeitangebot.

In 2013 setzten wir den 2012 begonnenen Versuch fort, unseren traditionellen Ball zu retten, indem wir in Zusammenarbeit mit Paul Riedle von der Gaststätte „Zur alten Turnhalle“ einen Ball mit Buffet, aber eben in einem anderen Rahmen, veranstalteten. Statt Livemusik einer bekannten Tanzkapelle unterhielt ein DJ die Besucher. Wie jedes Jahr erfreute uns Eva Reber mit ihren verschiedenen Jazztanzgruppen mit hervorragenden tänzerischen Darbietungen. Leider war der Besucherzuspruch erneut viel geringer als erhofft, ja es kamen sogar noch weniger Besucher als im Vorjahr. Trotz der positiven Kritiken haben wir uns deshalb entschlossen, in 2014 keinen Vereinsball mehr zu veranstalten. Ob das in dieser Sache der endgültige Schlussstrich ist, muss man abwarten, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass sich an dem geringen Interesse der Vereinsmitglieder an ihrem Ball in naher Zukunft etwas ändern wird.

Die letztjährige Generalversammlung, die am 8. Mai 2013 abgehalten wurde, fand die üblich gute Resonanz, hier haben wir aber trotzdem den Wunsch, dass noch mehr Mitglieder kommen, um gemeinsam mit uns die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der TGO zu stellen. Bei den Wahlen stand nur die Position des/der 1. Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Als einzige Kandidatin wurde Amtsinhaberin Christina Kraus einstimmig für eine weitere zweijährige Amtszeit gewählt. Bei der diesjährigen Generalversammlung am 21. Mai in der Gaststätte „Zur alten Turnhalle“ gibt es zahlreiche Funktionen zu vergeben: 2. Vorsitzender, Kassenwart, Presswart, Schriftführer, Technischer Leiter. Die bisherigen Amtsinhaber sind bereit, wieder zu kandidieren, sollte aber von Ihrer Seite Interesse an einem der Ämter bestehen, lassen Sie es mich bitte wissen.

Folgende Ehrungen für langjährige Vereinstreue wurden 2013 auf der Generalversammlung vorgenommen:

Für 25 Jahre: Frau Doris Barnett
Herr Paul-Bryan Barnett
Herr Stefan Blauth
Frau Gisela Fuchs
Frau Iris Gimmy
Herr Patric Gimmy
Herr Hans-Peter Laubach
Herr Thomas Laubach
Frau Silke Friedrich
Frau Christel Weiland

Für 40 Jahre: Herr Hans-Peter Eibes
Herr Rudolf Engers
Frau Gertrud Hollenbach
Herr Klaus Hutzelmann
Frau Ingeborg Körner

Für 50 Jahre: Herr Egon Senck

Für 60 Jahre: Frau Gerlinde Barth
Herr Jürgen Otterstätter
Herr Rolf Schick

Für 70 Jahre: Frau Lotte Erb

Für 75 Jahre: Frau Ursula Kühnle
Frau Ida Senck
Herr Heinz Wieder

Für 80 Jahre: Frau Annel Pitz



Ein fester und sehr wichtiger Bestandteil unseres Jahreskalenders ist das Straßenfest im September. Allerdings beteiligte sich an den Ständen nur noch Doris Weiß mit ihrer Frauengruppe, die Handballer verzichteten dieses Jahr auf ihren Stand. Wie immer beteiligten sich auch einige Abteilungen der TGO auf der Bühne vor dem Rathaus zur Kerweeröffnung und sorgten mit für gute Laune auf diesem schönen Fest. Am Sonntag beim Kerweumzug war die TGO auch mit einigen Gruppen vertreten. Alle diese Aktivitäten sind wichtig für eine positive Darstellung unseres großen Vereines in der Öffentlichkeit.

Wie letztes Jahr schon möchte ich an dieser Stelle alle Mitglieder bitten, uns einen Wechsel ihrer Adresse mitzuteilen, weil nur so gewährleistet ist, dass Ihnen die Vereinszeitung ordnungsgemäß zugestellt werden kann. Noch wichtiger ist aber, Änderungen des Bankkontos mitzuteilen, denn unsere Hausbank belastet uns für jede Rückbuchung im Rahmen des Abbuchungsverfahrens 3 €. Dadurch entstehen uns jährlich Kosten von mehreren hundert Euro (!), die wir viel lieber unseren Abteilungen für ihren Sportbetrieb zukommen lassen würden. Großer Dank gebührt allen, die sich für unsere TGO einsetzen und viele Stunden ihrer Freizeit opfern: es sind die Abteilungsleiter, Übungsleiter, die vielen ungenannten Helfer und Gönner unseres Vereines. Ohne Sie können wir weder unseren Verein am Leben erhalten noch unserer sozialen Aufgabe gerecht werden. Manfred Böser möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen für die Erstellung dieser Vereinszeitung.

Wie immer zum Ende meines Berichtes kommt es zur traurigen Pflicht, unserer in 2013 verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Ganz besonders berührte uns der Tod von Frau Mina Kühnle, die kurz vor ihrer Ehrung für 85 Jahre Mitgliedschaft von uns ging; die TGO lag ihr Zeit ihres Lebens ganz besonders am Herzen. Sie war langjähriges Mitglied in unserem Beirat.

Abschied nehmen mussten wir von:

Frau Annette Rosenbusch
Frau Mina Kühnle
Herr Herbert Lothar
Frau Hella Behle
Herr Hans Köhler
Frau Ilse Bäcker
Herr Heinz Zumbach

Wir werden den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Christina Kraus

Karl Knab

**Eisenwaren
Werkzeuge
Sanitär**

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24 • Tel. (06 21) 67 64 13

67071 Ludwigshafen-Oggersheim

*Wir bitten unsere Mitglieder
bei Entscheidungen bzw. Käufen
unsere Inserenten
zu berücksichtigen!*



■ Bericht der Faustballabteilung

Die Würfel sind gefallen:

Es ist uns leider nicht gelungen, nochmals eine Mannschaft zu stellen und damit den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Jeder unserer zuletzt aktiven Spieler/innen hat persönliche und nachvollziehbare Gründe, um sich nicht mehr aktiv in unseren Sport einbringen zu können. Dies wird selbstverständlich respektiert! Gerne sehen wir auf unsere gemeinsame langjährige Zeit und die Erfolge – manchmal auch Niederlagen – zurück. Es hat jedem von uns viel bedeutet und auch gegeben und die persönlichen Freundschaften bleiben bestehen.

In dieser aktiven Zeit unserer Abteilung hatten wir jederzeit die volle Unterstützung unserer Vorstandschaft wofür wir uns recht herzlich bedanken. Wir sehen und sahen dies nicht als selbstverständlich an, und wir wurden von vielen anderen Vereinen darum beneidet!

Bedanken möchten wir uns auch für treue Trainer, Begleiter und Fans unseres Sports und allen Mithelfern bei von uns organisierten Veranstaltungen. Auch Euer Engagement war uns immer viel Wert!

Herzlichen Dank an Alle und vielleicht finden sich wieder Interessierte und Engagierte, die den Faustballsport wieder spielen möchten!

Martin Bongers



Wir drucken für Sie ...

■ Geschäfts-Drucksachen

Werbedrucksachen, Prospekte, Briefbogen, Postkarten, Rechnungen, Preislisten, Geschäftskarten, Briefhüllen, Versandtaschen, Etiketten, Broschüren, Formulare, Durchschreibesätze, Lieferschein-Blocks, Flugblätter, Plakate, Gutscheine, Aufkleber, Auftragsbücher, Speisekarten, Foliendrucke, Vervielfältigung, Haftetiketten, Bücher ...

■ Privat-Drucksachen

Visitenkarten, Briefbogen, Briefhüllen, Briefkassetten, Dissertationen, Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen, Einladungen, Jubiläumsdankkarten, Menükarten, Traueranzeigen, Gebetsandenken, Trauerdankkarten ...

■ Vereins-Drucksachen

Vereinszeitschriften, Plakate, Urkunden, Jahrbücher, Festbücher, Lose, Eintrittskarten, Programme, Schülerzeitschriften, Mitgliederverzeichnisse, Rundschreiben, Satzungen ...

Kröner
D r u c k e r e i

67067 LU-Rheingönheim · Hauptstraße 199

Tel. (06 21) 54 92 57 · Fax 54 92 59

<http://www.kroener.com> · E-mail: druckerei@kroener.com

■ Bericht der Abteilung „Fitness- und Gesundheitssport“

2013 ging der Übungsbetrieb in den 8 Gymnastikgruppen und der Walkinggruppe problemlos wie gewohnt weiter.

Die Übungsleiter / innen bemühten sich, ihre Stunden nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer abwechslungsreich und nach den neuesten Erkenntnissen zu gestalten. Dafür besuchten sie an Wochenenden zahlreiche Fortbildungen.

Und dann gab es doch noch ein Problem. Die Gruppe „Rückenfitness“ am Mittwoch hatte zwar eine Übungsleiterin, aber keine Hallenzeit mehr. Die Turnhalle der Schillerschule war ab Februar von 17 bis 19 Uhr an einen anderen Verein vergeben worden. Es bedurfte des Einsatzes der Vereinsleitung, damit die Halle wenigstens ab 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr wieder zur Verfügung stand.

Während des „Deutschen Turnfestes“ waren auch Mitglieder unserer Abteilung bei der Betreuung unserer Turnfestgäste in der Adolf-Diesterweg- Schule beteiligt. Die Turnfest-Akademie in Heidelberg wurde für die Weiterbildung genutzt. Auf dem Turnfestmarkt in Mannheim haben wir günstig neue Handgeräte erworben.

Unseren Übungsleiterinnen und Übungsleitern danken wir für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen ihnen viel Kraft und Erfolg bei ihrem zukünftigen Einsatz.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir, dass sie mit Ausdauer und Freude erfolgreich ihre „Turnstunden“ besuchen und so bis ins Alter fit und gesund bleiben.

*Bernhard Wahl und Klaus Lambrecht,
Abteilungsleitung*

***Finden Sie in dieser Vereinszeitung einen Druckfehler,
so bedenken Sie bitte, dass er beabsichtigt war.***

***Es gibt nämlich Menschen,
die nur nach diesen Druckfehlern suchen,
und auch wir wollen ihnen eine Freude bereiten.***

■ Bericht der Montagsfrauen



Jahresrückblick der Frauenabteilung

Wie alle Jahre wieder versuche ich einen Jahresrückblick zu erstellen, obwohl ich nicht aktiv bei den Turnstunden und auch bei einigen Aktivitäten dabei sein konnte.

Auch dieses Jahr klappte das Training mit den verschiedenen Übungsleiterinnen prima, so dass die Turnstunden weiterhin reibungslos abgehalten werden konnte. Vielen Dank Claudia Pareik, Evi Wittmann, Christina Christ-Eisen, Ulla Walther-Thiedig und auch Renate Wahl, macht weiter so.

Dreh- und Angelpunkt der außerhalb der Turnstunde statt findenden Aktivitäten ist und bleibt, auch weiterhin der Stammtisch bei Doris und zwar jeden zweiten Montag im Monat, nach der Turnstunde. Zur lieben Gewohnheit wurden die monatlichen Ausflüge mit unseren Partner. Wer gerade nicht auf Achse ist nimmt gerne an diesen Ausflügen teil. Die Planung übernahm auch in diesem Jahr für die Touren meistens Monika. Berichte mit Fotos wurden oft von Waltraut geschrieben. Es wurde im Pfälzerwald gewandert, Weinfeste und Weihnachtsmärkte besucht oder in den warmen Jahreszeiten Radtouren unternommen.

Wie auch im letzten Jahre begann der Start unserer Vergnügungstouren mit der Nachtwanderung durch Oggersheim und zwar schon am 30. Dezember 2012. Startpunkt war bei Brigitte in der Pilarstrasse, wo mit Glühwein schon auf das Jahr 2013 angestoßen wurde.

Am Rosenmontag hatte uns Doris wieder zur Faschingsparty eingeladen. Bei Spiel und Tanz hatten alle viel Spaß. Zum Grillen im Juli stand Peter als Grillmeister für uns parat. Auch dieses Jahr möchten wir uns bei Doris und Peter für ihre Gastfreundschaft bedanken.

Die große Städtetour führte uns vom 18. bis 22. April nach London. Auch diese Tour wurde erneut in Zusammenarbeit mit dem Reiseunternehmen Richter von Ingrid organisiert. Leider konnte Ingrid nicht mit uns fahren, sie übergab die Reiseleitung an Monika. Wir bedanken uns herzlich bei Ingrid, besonders auch für das Lunchpaket, dass sie uns noch bei der Verabschiedung in Oggersheim überreichte. Wir waren im „The Croydon Park Hotel“ in Croydon untergebracht und hatten eine tolle S-Bahn Verbindung zum Victoria-Station. Als Busfahrer stand uns Herr Jänen zur Verfügung. Abfahrt war am Donnerstagnacht kurz vor 23 Uhr. Am Freitag Morgen gegen 7 Uhr erreichten wir in Calais die Fähre nach Dover. Da für England die Uhr um eine Stunde vorgestellt werden mußte, kam die Fähre schon um 8:30 in Dover an und wir stiegen wieder in den Bus um. Trotz links Verkehr fuhr uns Herr Jänen sicher nach Croydon.

Die Verpflegung im Hotel war überraschend gut. Nachdem die Zimmer belegt waren erwartete uns vor dem Hotel schon Herr Jefrig, unser Stadtführer. Wir fuhren mit der Bahn bis Victoria Station und erkundeten London dann weiter zu Fuß. Wir marschierten zum Buckingham Palace und weiter zur Westminster Abbey. Dazwischen legten wir eine Mittagspause in einem Pub ein. Die Führung durch die Westminster Abbey wurde von Herrn Jefrig in zwei Gruppen durchgeführt. Beim zweiten Durchgang brach Herr Jefrig in der Abbey zusammen und wurde mit dem Krankenwagen ins Spital gefahren. Die Rückkehr ins Hotel fand ohne des Stadtführers statt.

Für den nächsten Tag organisierte das Reisebüro Richter für uns den frischen Stadtführer Franz.

Bei sonnigem Wetter fuhren wir mit dem Bus zur Besichtigung des Towers und dann weiter durch London. Endziel dieser Tour war das Kaufhaus Harrison. Dort teilten wir uns in mehrere Gruppen. Einige verbrachten den Rest des Nachmittags bei einer Themse Tour, eine andere Gruppe besuchten die Beatles-Show „let it be“. Am Sonntag erwartete uns im Bus Paul, der nächste Fremdenführer. Wir fuhren bei weiterhin bestem Wetter nach Eton und Windsor. Zuerst gings zu Fuß nach Eton, danach sollte Schloß Windsor besichtigt werden. Leider kamen wir dazu zu spät nach Windsor zurück und die Besichtigung fand nicht statt. Nachdem wir alle einen Mittagsimbiss eingenommen hatten, wurde das Eintrittsgeld für für die nicht statt gefundene Besichtigung des Schloß Windsor in eine Themse Schifffahrt angelegt.

Nach dem Abendessen im Hotel trafen wir uns zum letzten gemütlichen Zusammensein in der Hotelbar. Leider mußten wir am Montag London wieder verlassen. Bei der Rückfahrt erreichten wir Calais von Dover aus durch den Europatunnel. Gegen 20 Uhr wurde Oggersheim nach der Fahrt durch die Eifel wieder erreicht. Während der Heimfahrt planten wir schon das Reiseziel für das Jahr 2014. Wir werden im April in den Harz fahren.

Unsere kleine Radtour, am 8. Juli, führte bei herrlichem Sommerwetter zu Doris und Peter Lutz in die Gartenstadt. Die beiden bewirteten uns in ihrem wunderschönen Garten mit warmen Fleischkäse und Salaten.

Die große Radtour mit Partner fand am 8. August statt. Auch dieses Jahr erwischten wir das heißeste Sommerwochenende. Die Tour führte über Altrip und dann mit der Fähre nach Mannheim bis nach Schwetzingen. Hinter Mannheim-Rheinau fand das traditionelle Picknick statt. In Schwetzingen angekommen wurde bei diesen heißen Wetter statt dem Schloßpark die Eisdielen aufgesucht. Zurück gings mit der Fähre zur Kollerinsel. Zum Abschluß wurde bei Moni und Norbert, auf dessen Wochenendgrundstück, die Reste des Picknicks verspeist und neue Kräfte für die Rückfahrt nach Oggersheim gesammelt.

Wie auch im letzten Jahr fuhren wir vom 23. bis 25. August zum Hüttenwochenende in die Ludwigshafener Skihütte nach Neuglashütten. Die Anreise erfolgte mit den eigenen PKW und da diesmal die Plätze für die Mitfahrer nicht ausreichte, der Bahn. Die Bahnreisenden wurden vom Bahnhof Bärenthal abgeholt und auch bei der Rückfahrt wieder hingefahren. Diese Reise wurde wieder von Brigitte Ziffer perfekt organisiert. Für die Verpflegung sorgten wir wie immer selbst. Am Freitagnachmittag besuchten wir wieder den Glasbläser in Altglashütten. Die Samstag Wanderung fiel leider teilweise ins Wasser und mußte auf halber Strecke abgebrochen werden. Den Nachmittag brachten wir aber auch so gut herum. Die beiden Abende verbrachten wir bei geselligem Zusammensein in bester Stimmung. Bevor wir die Rückfahrt nach Oggersheim antraten, wurde aus den Essensresten der letzten Tage noch ein schmackhaftes Mittagessen gezaubert und danach klar Schiff gemacht.

Der Kuchenstand zur Oggersheimer Straßenkerwe am 31. August war auch diesmal ein großer Erfolg. Der Auf- und Abbau des Standes klappte reibungslos, dank der Hilfe unser Ehemänner. Es wurden viele Kuchen gespendet, die auch alle ihre Liebhaber fanden. Danke an alle Kuchenbäckerinnen.

Der Herbstausflug, am 29. September, führte dieses Jahr von Neustadt aus über die Kaltenbrunnerhütte zur Hellerhütte. Proviant wurde von uns mitgebracht und hinter der Kaltenbrunnerhütte, bei unserem Picknick, beim Hin- und Rückweg verspeist. Es wurde nicht mehr den ganzen Weg nach Neustadt gelaufen, sondern nachdem der Wald verlassen wurde, der Bus zum Weinfest nach Neustadt bestiegen. Bei neuem Wein und Tanz genossen wir noch einen wunderschönen Herbstnachmittag vor der Musikbühne von Radio Regenbogen. Die Weihnachtsfeier fand am 16. Dezember im Restaurant des Schillerwohnstift statt.

Auf diesem Weg möchten wir uns auch dieses Jahr bei den Organisatorinnen der Ausflügen und bei Doris für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken und hoffen, dass die Truppe auch weiterhin fest zusammen hält.

Auf viel Spaß im Jahr 2014 freut sich auch diesmal

Sibylle Fischer



www.tgo1880.de

Aktivitäten „Montagsfrauen“ 2014



03. März

Rosenmontagsfasching

18 h bei Doris

Thema: „flower power“ (Blumenkinder)

28. Juni

Große Radtour

10.00 h Treffpunkt Schillerschule



28. Juli

Kleine Radtour

18.30 h Treffpunkt Schillerschule

04. August

Grillfest

18.00 h bei Doris

06. September

Oggersheimer Kerwe

04. Oktober

Winzer, Mußbach



26. Oktober

Herbstwanderung

15. Dezember

Jahresabschluss

29. Dezember

Nachtwanderung

Stammtisch

Jeweils am zweiten Montag eines Monats



Die Termine für die monatlichen Wanderungen
– zu denen die Partner herzlich willkommen sind –
werden zeitnah bekanntgegeben.

Von Speierlingen und Zunder



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln soll das Ziel erreichbar sein, keine zu großen Steigungen soll der Weg haben und preiswerte Einkehrmöglichkeiten soll es auch geben – das sind so die Vorgaben, um möglichst viele Sportlerinnen und Sportler aus Klaus Gymnastikgruppe zum Mitmachen zu motivieren.

Für dieses Jahr wünschte sich unser Übungsleiter – zum 20jährigen ÜL-Dasein – eine von der Gruppe geplante Tour. Und weil wir unseren Klaus sehr schätzen, trafen wir uns zu dritt, um den Ausflug vorzubereiten. Die oben erwähnten Vorgaben im Hinterkopf kamen wir auf die Idee mal „iwwer die Brigg, die Rhoibrigg“ zu fahren und in Mannheims Naturschutzgebiet, der Reißinsel, zu wandern.

Unter der fachkundigen Führung von Dr. Rietschel, einem studierten Biologen vom Naturschutzbund Mannheim sahen wir Flora und Fauna der Reißinsel mit anderen Augen. Da der Naturführer von uns einen engen Zeitrahmen bekommen hatte, wanderten wir flotten Schrittes durch das Gelände, um an interessanten Stellen plötzlich anzuhalten. Wir erfuhren Wissenswertes über den Speierling – einer Apfelbaumsorte –, von dem es nur noch wenige Exemplare in Mannheim gibt. Wir sahen den Unterschied von noch lebenden Bäumen mit Misteln und Bäumen, denen die Mistel den Garaus gemacht hatte. Dr. Rietschel zeigte uns Pflanzen, die für uns Laien zum normalen Vegetationsbild gehören, die aber als Schmarotzer oder auch als Gartengewächse einst eingeschleppt wurden und die heimische Vegetation stark veränderten. Auch die am Rheinufer zu findende Muschel, die Körbchen-Muschel, stammt aus China und wurde über Containerschiffe hierhergebracht. So schön der Schwefelporling mit seinen leuchtenden gelben Farben auch aussieht, so schädlich ist er doch für den befallenen Baum. So hat in der Natur alles Gutes auch sein weniger Gutes. Die Gruppe war von der Führung begeistert und bedankte sich bei Dr. Rietschel am Ende mit viel Beifall und einem Wein- und Geldpräsent.

Nach diesen zwei Stunden an der frischen Luft hatten alle Appetit auf ein leckeres Mittagessen, für das wir im naheliegenden Restaurant „Estragon“ reserviert hatten. Natürlich war das Wetter viel zu schön, um drinnen zu sitzen; also belegten wir kurzerhand den Garten und genossen weiterhin die Herbstsonne. Der Rückweg wurde etwas länger als ursprünglich geplant. Auch dies war dem herrlichen Wetter geschuldet, weil die Strecke entlang des Rheins allen sympathischer war, als der kürzere Weg direkt zum Bahnhof. So wurde der Weg über die Brücke nach Ludwigshafen gesucht um dann endlich mit der Straßenbahn zurück nach Oggersheim fahren zu können. Einige (oder alle?) wollten unbe-

dingt noch ein Eis essen, deshalb stieg die Gruppe am Hans-Warsch-Platz aus. Über den weiteren Verlauf kann die Autorin dieses Artikels allerdings keine Auskünfte geben, da sie sich bereits in Mannheim von der Gruppe verabschiedet hatte.

Christine Jellinek





Inh. Antonina Amato

**67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Schillerplatz 19 · Tel. 0621676149**

ZEIMET

25 Jahre

*BÄDER MIT IDEEN
HEIZUNGEN UND SERVICE
ENERGIEBERATER SHK*

**Neue Adresse
Schillerstraße 36a**

**67071 Ludwigshafen
Schillerstraße 36a
Tel.: 0621/674559
www.zeimet-lu.de**



■ Bericht der Abteilung Gerätturnen

Auch in diesem Jahr können wir wieder von fleißigen Trainingsstunden berichten. Bis zu sechs Stunden die Woche trainieren manche der Kinder bei uns in der Abteilung. Dabei sind unsere Turnstunden auf drei Hallen verteilt: wir trainieren in der Karl-Kreuter Schule, der Integrierten Gesamtschule Ludwigshafen-Oggersheim (IGSLO) und im Pfälzer Turnzentrum, in dem die Trainingsgeräte immer aufgebaut bleiben und die Trainingsmöglichkeiten dort entsprechend optimal für unsere Kinder sind.

Einzelwettkämpfe

Die Wettkampfsaison begann für uns schon am 3. März mit dem Start bei den Gaubestenkämpfen. Besonders erwähnenswert hier ist der Erfolg von Kathrin Nikolaitshik, sie erkämpfte sich einen Treppchenplatz - Platz 3 - und qualifizierte sich damit zu den Landesbestenkämpfen. Diese wurden in Contwig ausgetragen, hier musste sich Katrin einer Konkurrenz von 23 Turnerinnen aus dem Landesverband stellen und turnte fehlerfrei auf Platz 2.



Bei den Gaumeisterschaften am 27. April konnten unsere Turnerinnen Laura Ariane Landherr, Dana May Kissel und Alena Appel die größten Erfolge für sich verzeichnen. In der Wettkampfkategorie der Kür Modifiziert 4 erkämpfte sich Laura

Ariane Platz 2, Dana May Platz 4 und Alena Platz 5 in ihrer Altersklasse. Damit bekamen sie das Startrecht bei den Pfalzmeisterschaften.



Dass alle drei Mädels ein hohes Potential an Talent, Trainingsfleiß und Wettkampfstärke mitbringen, bewiesen sie dann am 11. Mai in Grünstadt. Mit einer Silbermedaille für Dana May, einer Brozemadaille für Laura Ariane und Platz 8 für Alena war die Freude bei den Turnerinnen, den Eltern und den Trainerinnen gleichermaßen groß.



Deutsches Turnfest

Eigentlich stellt alle vier Jahre das deutsche Turnfest ein Highlight für uns dar. Nehmen wir dort doch seit Jahrzehnten regelmäßig teil, ob Hamburg, Berlin, oder München - wir verbringen dann eine Woche gemeinsam in einer Schule und der Turnhalle, haben viel Spaß und vor allem wird die Gemeinschaft gefestigt.

Dieses Jahr war alles anders. Ein paar Mädchen und Jungs haben sich einen Wettkampf ausgesucht, vorzugsweise bot sich der Wahlwettkampf in Ludwigs- hafen an, aber auch bei den Wettkämpfen der Kür Modifiziert Stufe in Schwetzingen oder beim Turnfestlauf ging man an den Start.

Mein persönliches Fazit:

Hier in der Metropolregion Rhein Neckar waren wir beim Deutschen Turnfest zwar mittendrin, aber doch nicht richtig dabei.

Mannschaftswettkämpfe

Nach den Sommerferien stehen traditionsgemäß die Mannschaftswettkämpfe an. Mit insg. vier Mannschaften liegen wir von der Anzahl tendenziell tief, nichts desto trotz hatten wir viel Freude und vor allem auch Erfolg.

In der Kür Modifiziert bestätigten die Mädels ihre gute Form und belegten **Platz 1** bei den Gaumeisterschaften. Und auch bei den anschließenden Pfalzmeisterschaften konnten sie sich bei sehr starker Konkurrenz Platz 3 auf dem Treppchen erturnen.

Selin – Alena – Laura Ariane – Dana May – Alicja



Hailey – Lilly – Angie – Katharina

Sehr erfolgreich waren unsere beiden Mannschaften, die bei den Bestenkämpfen starteten:

Platz 1

in der Altersklasse 8 Jahre und jünger ging an Roja, Antonia, Kathrin, Klara und Alina

Platz 3

in der Altersklasse 10 Jahre und jünger für Kiana, Maria, Dounja, Elif, Mouna und Michelle

Ihre ersten Wettkampferfahrungen sammelte unsere jüngste Mannschaft. Gerade mal fünf und sechs Jahre sind die kleinen Turnerinnen, die sich in der Meisterschaftsschiene mit achtjährigen Mädchen messen mussten. Am Ende belegten sie den **8. Platz**, aber mit dem Einstieg in die Meisterschaftsschiene ist der Weg mit dessen Leistungsniveau bekannt und es wird fleißig auf die kommenden Wettkämpfe im neuen Jahr trainiert.





Trainer / Trainerinnen

Was das eigentliche Training in unserer Abteilung anbetrifft, so kann ich nach wie vor von einem hohen Engagement unseres Trainerteams berichten.

Bei den Mädels hat Angelina Hölzl in diesem Jahr erfolgreich ihre Fachübungsleiter Trainer C-Lizenz bestanden, sie hält bereits seit einiger Zeit verantwortungsbewusst und mit großem Herzblut Turnstunden. Herzlichen Glückwunsch zu deiner Trainerlizenz Angelina!

Turnerischer Nachwuchs hat sich in unserem Trainerteam gleich dreifach angekündigt und wir sind froh und stolz, das Training für alle Kinder durch gegenseitige Vertretung – einer Mutterschutzvertretung – aufrechterhalten zu können.

Bei den Jungs mussten die Turnstunden im Jahr 2013 auf einen Trainingsabend die Woche reduziert werden. Zu den Sommerferien verließ uns dann leider unser langjähriger Trainer Jürgen Petermann, er gab seine Turnstunden auf eigenen Wunsch auf und wir möchten uns bei Ihm für 19 Jahre ehrenamtliches Engagement recht herzlich bedanken. Er führte die Jungs unserer Abteilung zu Wettkämpfen, unterstützte unsere Trainingslager und nahm mit den Jungs an allen Turnfesten teil. Schade Jürgen, dass du gegangen bist, aber danke, dass du so lange hier bei uns gewesen bist!

Die Turnstunde der Jungs wurde von Thomas Köhler weitergeführt, eine Altersspanne von 6 bis 16 Jahren ist aber alleine nur sehr schwer zu organisieren. Unterstützt wird er deshalb durch unsere jugendlichen Turner, die mit der

Teilnahme an der Helferschulung ersten Schritte in Richtung Übungsleiter getan haben. Es wäre schön, wenn die Jungs ihre Ausbildung im kommenden Jahr fortsetzen würden.

Jetzt sind wir glücklich, seit Beginn des neuen Jahres bei den Jungs wieder eine zweite Turnstunde anzubieten, Felix Volkmann ist nach seinem Praktikumseinsatz wieder in Oggersheim und hat sofort den zweiten Trainingsabend übernommen. Super, danke Felix!



Kampfrichter

Auch in Sachen Kampfrichter weiblich haben wir erfreuliches zu berichten. Neben Laura Hölzl besitzt nun auch Rebecca Geib eine Kampfrichter B-Lizenz. Diese Lizenz ist zwingende Voraussetzung, um die Kampfrichterforderungen in den Kür Modifiziert Wettkämpfen auf Pfalzebene zu erfüllen.

Freuen würde ich mich noch über ein verstärktes Kampfrichterinteresse bei allen anderen Trainern innerhalb unseres Teams. Gutes Kampfrichtwissen ist für Trainer extrem von Vorteil, und gerade im Pflichtbereich wäre es auch schön und entspannend, auf den Wettkämpfen die Kampfrichter-einsätze auf mehreren Schultern zu verteilen.

Zum Schluss unseres Berichtes noch ein ♥-liches Dankeschön an Alle, die uns unterstützen und für uns da sind, wenn wir sie brauchen.

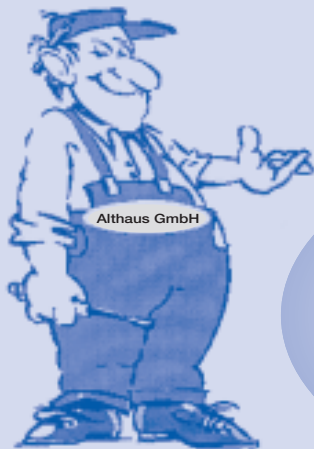
Elke Dorn und das ganze Team der Gerätturnabteilung

Dipl.-Betriebswirtin (FH)
ANGELIKA WALTER-NEES
Steuerberaterin



Josef-Huber-Straße 35
67071 Ludwigshafen

Tel.: 06 21 / 6 29 84 00
Fax: 06 21 / 6 29 84 01



In und um das Haus
Ihr Elektroinstallateur

Elektro-Althaus GmbH
Niedererdstraße 37
67071 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 68 24 68

Bei Störungen hilft ihr Fachbetrieb!
Elektrohandwerk – Heute so wichtig wie Morgen

Unsere Leistungen - Ihr Vorteil

- KFZ-Inspektionen & Reparaturen
- Achsvermessungen
- Bremsen Service
- Auspuff Service
- Stoßdämpfer Service
- TÜV im Haus
- Autorisierter Reifen-Service für Leasingfahrzeuge
- Einlagerungsservice
- Moderne SB-Carwash-Anlage
- Kompetenz und freundliche Beratung

TÜV - Für Sie im Haus

Ludwigshafen

Dienstag und Mittwoch: von 13.30 bis 16.30 Uhr
Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und
von 13.30 bis 16.30 Uhr

Bad Dürkheim

Montag, Mittwoch und Freitag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und
von 13.30 bis 17.30 Uhr

Ihr Weg zu uns

Reifen Stefan GmbH

Saarburger Strasse 39
67071 Ludwigshafen
Telefon: (0620) 680025
Telefax: (0620) 680299

Reifen Stefan Bad Dürkheim

Bruchstrasse 41
67098 Bad Dürkheim
Telefon: (06322) 91916
Telefax: (06322) 92564

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 7:30 - 17:30 Uhr
Sa. 7:30 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8:00 - 17:00 Uhr
Sa. 8:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns auch online

www.reifen-stefan.de



point S
Reifen, Öl, Filter, Auto-Service



Leben mit Sport!
im Verein am schönsten.



■ Bericht der Handballabteilung



Das Jahr 2013 war sportlich für die Handballabteilung alles andere als erfolgreich, das gilt sowohl für die beiden Männermannschaften als auch für die vier Jugendteams. Man merkt, dass die Abteilungsleitung um Freddy Schreiber, die seit Anfang 2012 im Amt ist, ein schweres Amt übernommen hat und vor allem im Jugendbereich noch viel Aufbauarbeit zu leisten ist. Dazu wird aber die Unterstützung aller Handballer benötigt. Erste Erfolge zeigen sich in der Saison 2013/14 aber bereits.

Am Ende der Saison **2012/13** musste die erste **Männermannschaft** der MSG die höchste pfälzische Spielklasse, die Pfalzliga, verlassen. Zu gravierend war der Aderlass, den man vor der Saison hinnehmen musste, als immerhin vier hochkarätige Stammspieler den Verein verließen und nicht gleichwertig ersetzt werden konnten. Schon einige Spieltage vor Saisonende stand als 11. der Abstieg fest, sechs Punkte betrug der Abstand zum rettenden 9. Platz. Trotz dieses Rückschlages bleibt Vaso Goncin der MSG weiterhin als Trainer erhalten. Unrühmlich erwähnt an dieser Stelle seien die Zuschauerausschreitungen gegen unsere Spieler und mitgereisten Fans beim Spiel in Rodalben, als einige fanatisierte Fans der Heimmannschaft einige MSGler tätlich angriffen. Die Ordner (von TS Rodalben gestellt) griffen nicht ein. Solche Szenen gehören nicht zum Sport – leider werden sie auch im Handball immer häufiger.

Die **2. Männermannschaft**, im zweiten Jahr vom mitspielenden Trainerduo Georgios Giannakakis und Michael Collignon geführt, hatte nach gutem Start aber schon frühzeitig die Chance auf den Klassenerhalt verspielt und musste von der A-Klasse in die niedrigste Spielklasse des PfHV, die B-Klasse, absteigen. Der 10. Platz war weit weniger, als die Mannschaft hätte erreichen können.

Bei der männlichen Jugend konnte die TGO nicht alle Altersstufen besetzen, es gab keine **männl. B-Jugend**. Ebenso spielte keine unserer Mannschaften in der höchsten Klasse ihrer Altersstufe im Bereich des Pfälzer Handballverbandes.

Die **männl. A-Jugend** von Uwe Walther und Co Steffen Zimpelmann schaffte in der Vorrunde gerade so den 6. Platz und spielte damit in 2013 in der Verbandsliga (die ersten Sechs dieser Staffel stiegen dahin auf). Dort war die Mannschaft allerdings spielerisch überfordert, mit nur einem Sieg wurde die mA Letzter. Die **männl. C-Jugend** von Andreas Kappel und Paul Jung schloss die Saison in der Bezirksliga auf Rang 2 ab und war damit erfolgreichste Jugendmannschaft der TGO. Die **männl. D-Jugend** vom Vater/Sohn Trainergespann Freddy und Alexander Schreiber hatte die Vorrunde ebenfalls als Zweiter beendet und sich damit für die Verbandsliga qualifiziert. Dort lief es dann nicht

mehr so gut und am Ende belegte man in der 6er-Staffel den 5. Platz. Die **männl.**

E-Jugend trainierte Ulf Schornick mit Franziska Lang. Die Mannschaft entwickelte sich im Laufe der Vorrunde spielerisch gut, und konnte dann in der Rückrunde (nach Staffelnueinteilung) in der Bezirksliga einen hervorragenden 2. Platz erringen. Das war Balsam nach so vielen deutlichen Niederlagen in der Vorrunde. **F-Jugend** und **Minis** konnten wegen fehlender „Masse“ nicht gemeldet werden. Die **weibliche B-Jugend** von Peter Stottko erreichte in der Vorrunde mit +6-4 Punkten Rang 3 und war damit in der Rückrunde für die Verbandsliga qualifiziert. Dort gab es allerdings nur Niederlagen und am Saisonende stand der 6. und letzte Platz.



In 2013 konnte erneut ein von unseren Hauptsponsoren Pfungstädter Brauerei und dem Inhaber der Gaststätte „Zur alten Turnhalle“, Paul Riedle, organisiertes **Schlachtfest** veranstaltet werden. Die Resonanz war hervorragend, sehr viele „alte“ Handballer feierten mit den aktuellen Spielern bis weit nach Mitternacht. Eine so gute Stimmung wünschen wir uns auch für das kommende Schlachtfest.

Erstmals seit der Saison 1998/99 muss die **erste Mannschaft** wieder in der Verbandsliga antreten; damals wie heute Trainer: Vaso Goncin. Nach dem Abstieg aus der Pfalzliga gilt als erklärtes Ziel der sofortige Wiederaufstieg. Es gelang, die Simon-Brüder (Marcel und Daniel) zu reaktivieren, Andreas Kappel stieß aus der Zweiten dazu, Michael Schuhmann (HSG Eckbachtal, zum Ende letzter Saison) und Furkan Tok (VTV Mundenheim) verstärken den Rückraum; die Abgänge hielten sich in Grenzen (Thomas Trendler, Sascha Konrad; Peter Stottko zurück zur Zweiten, Sven Adlfinger – Karriereende), so dass die Mannschaft als stärker angesehen werden kann als im letzten (Abstiegs-) Jahr. Eugen Dissinger, der langjährige Betreuer der MSG, trat aus beruflichen Gründen zurück. Nach der Vorrunde liegt die Mannschaft auf Platz 2 der Verbandsliga, das würde für den Aufstieg reichen. Die Chancen stehen auf jeden Fall gut.

In der B-Klasse tritt die **zweite Mannschaft** an, die unverändert vom Trainergespann Georgios Giannakakis und Michael Collignon betreut wird. Für den Aufstieg in die A-Klasse wird es dieses Jahr aber wohl nicht reichen, denn nur der Meister steigt auf und die MSG 2 liegt nach der Vorrunde auf Platz 5 mit fünf Punkten Rückstand zum Tabellenführer.



Fenster + Haustüren vom Fachmann !

- *Sicherheits-HAUSTÜREN*
- *FENSTER in Kunststoff, Alu, Holz*
- *Rolläden, Alu-Klappläden*
- *Dach-Wohnraumfenster*
- *Glas-Reparaturdienst*

Günter Leonhardt

GLASEREI-FENSTERBAU FACHBETRIEB

Wallensteinstraße 9a · 67071 Ludwigshafen-Oggersheim

Tel. 06 21/67 55 27 · Ausstellungsraum: Gaustraße 21



PC-Service

seit 13 Jahren ERFOLGREICH

Telefon 0621 67 180 555

Mobil 0621 15 953 643



Markus Michel

- Rundum Beratung auch für Neueinsteiger
- Vorort Service, Computer Fernwartung
- Planung, Administrierung von Netzwerken im Multimedia Bereich und vieles mehr...
- Kamera Überwachungssysteme
- Domainregistrierung, Webpace
- **Erstellung der TGO 1880 Homepage**



Hast Du schon gehört ?
Ganze 25% Rabatt für
Senioren ab 60.

Web: www.pclu.de

eMail: info@pclu.de

Ab der Saison 2013/14 hat die TGO nur noch männliche Jugendmannschaften zum Spielbetrieb gemeldet, die **weibl. B-Jugend** wurde aufgelöst. Eine **männl. A-Jugend** gibt es aus Spielermangel nicht, die Spieler, die zu dieser Altersstufe gehören, wechselten vor der Saison zur VTV Mundenheim und werden hoffentlich nach Rundenende zur TGO zurückkehren. Die **männl. B-Jugend** wird von Jugendleiter Ulf Schornick trainiert. Sie belegte in der Vorrunde in der Kreisklasse nur den 7. und letzten Platz und spielt deshalb in der Rückrunde (nach Staffelneueinteilung) in der Bezirksliga. Die **männl. C-Jugend** von Trainer Peter Stottko und seinem Co Johannes Walter spielt in der Bezirksliga und hält sich dort auf einem guten 3. Platz. Abteilungsleiter Freddy Schreiber und sein Sohn Alexander sind die Trainer der **männl. D-Jugend**. Nach der Vorrunde reichte es nur zu einem vorletzten Rang, so dass die Mannschaft in der Rückrunde (nach Staffelneueinteilung) in der Bezirksliga spielt. Erfolgreicher schnitt die **männl. E-Jugend** ab, die nach der Vorrunde Platz 6 belegte und somit die Qualifikation für die Verbandsliga schaffte. Franziska Lang, Aleya Ertas und Lukas Boudgoust sind die Trainer der Mannschaft und kümmern sich gleichzeitig auch um die **F-Jugend**, die nicht für den Spielbetrieb gemeldet ist. In der D- und E-Jugend dürfen auch Mädchen spielen, so dass es sich hier um gemischte Mannschaften handelt.

Insgesamt betreiben mehr als 50 Jugendliche in der TGO den Handballsport, eine Zahl, die wir unbedingt steigern müssen, wenn wir als Verein langfristig Jugendhandball anbieten wollen. Wir hatten Ende August versucht, durch unsere Veranstaltung „Handball aktiv erleben“ mehr Jugendliche an den Handballsport heranbringen zu können, leider war die Resonanz fast null. Aber wir werden hier weiterhin versuchen, durch attraktive Veranstaltungen Jugendliche für den Handball zu gewinnen. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Trainern, Übungsleitern, Betreuern oder Helfern und den Jugendeltern, ohne die der Jugendhandball eh nicht mehr durchführbar wäre.

Im **Schiedsrichterwesen** ist die TGO sehr aktiv: 3 aktive Schiedsrichter haben wir aufzuweisen: Thomas Faß (Koordinator), Eckart Weber und Andreas Tigl, der zu Rundenbeginn vom TV Edigheim gekommen ist. Felix Gößner, Marc Seltsam und Tobias Ständer pausieren derzeit aus Ausbildungsgründen.

Die Homepage der TGO und damit auch der dortige Teil der Handballer wurden neu gestaltet. Hier finden sich Informationen über unsere Mannschaften und auch die Hallenzeitung ist zu finden. Alle Infos werden regelmäßig aktualisiert:

www.tgo1880.de

Zum Schluss möchten wir uns bei all denen bedanken, die es durch ihre finanziellen Zuwendungen und durch persönliche Unterstützung möglich machen bzw.

gemacht haben, eine starke Handballabteilung in der TGO aufzubauen, die den vielen talentierten Jugendlichen eine sportliche Heimat bietet.

Freddy Schreiber
Abteilungsleiter





TG Oggersheim und die Pfalz – Conny's „lebenslange“ Liebe

1970 fand in Oggersheim das 1. Otto-Westrich-Gedächtnisturnier der Handballer statt. Eine der Mannschaften, die an dieser Premiere teilnahmen, war der TV Bonn (der das Turnier übrigens nie gewinnen konnte). Und auch in den folgenden Jahren ließ die Mannschaft aus der Ex-Hauptstadt kein Turnier aus. Und immer mit dabei war Konrad Radtke, den aber alle immer nur „Conny“ nannten.

Conny war ein hervorragender Handballer – ursprünglich Torhüter, später aus Verletzungsgründen im Feld – der mit der Bonner Mannschaft Mitte der 60er Jahre bei deren Gründung an die Tür zur Hallenhandballbundesliga klopfte, leider blieb im damals entscheidenden Aufstiegsspiel eine andere Mannschaft erfolgreich und qualifizierte sich für die zweigleisige höchste Spielklasse: der VfL Gummersbach!



Auch nachdem Conny die Handballschuhe an den Nagel gehängt hatte, kamen er und einige seiner Mannschaftskameraden jedes Jahr zu unserem Turnier – als Zuschauer und Mitfeiernde. Aber dabei blieb es für Conny nicht: er hatte sich in die Pfalz und die TGO „verliebt“, so dass er auch, nachdem das Turnier mangels Interesse eingestellt werden musste, immer noch regelmäßig von Bonn zu uns kam, um Weinfeste, unsere Oggersheimer Kerwe oder das Schlachtfest der Handballer zu besuchen.

Anfangs übernachtete er bei dem damaligen Handballabteilungsleiter Jakob Brunner, später in der TGO-Geschäftsstelle in der Stadtgartenstraße, dann bei Uli Neuber in Wachenheim und zuletzt dann im Ebertparkhotel. Und im Gepäck hatte er immer einen Kofferraum voll Gummibärchen für die Handballjugend, der er auch regelmäßig Geldspenden zukommen ließ. Auf dem Rückweg nutzte er seinen dann entleerten Kofferraum, um Pfälzer Wurst, Saumagen, Wein und Gemüse für sich und seine Freunde mit nach Bonn zu nehmen.

Conny wird im Mai 74 Jahre alt und in mehr als 40 davon besuchte er die Pfalz und die TGO. Fast 40.000 km ist er für diese Besuche gefahren, also nahezu einmal um den Erdball!

Schon seit vielen Jahren ist er Mitglied in der TGO – er vereinbarte damals mit Jakob Brunner eine lebenslange Mitgliedschaft mit 30,- DM Jahresbeitrag. Und diese 15,- € zahlt er mittlerweile immer noch, darüber hinaus spendet er bei seinen Besuchen regelmäßig auch größere Geldbeträge für die Handballjugend.

Uli Neuber's Schwägerin verkaufte er übrigens vor Jahren ein Auto, das er kurz zuvor im Lotto gewonnen hatte.

Wir, die Handballer der TGO, freuen uns jedes Jahr auf seine Besuche und seine „rheinische Frohnatur“ und hoffen, dass seine Gesundheit noch lange zulässt, zu uns zu kommen.

„Conny, Du bist unser Freund!“

Hoch- und Tiefbau
Bausanierungen
Betonsanierungen
Pflasterarbeiten
Betonsägearbeiten
Kernbohrarbeiten
Abdichtungen
Verputzarbeiten
Rissverpressung
Getifix - Fachbetrieb für
 - Schimmelpilzsanierung
 - und Innendämmung

HOLLER-BAU
Seit 1998

Lambsheimer Str. 8e 11
67071 Ludwigshafen
Tel. 0621/67126 -0
Fax. 0621/67126 -26
E-Mail mail@hollerbau.de
Internet www.HollerBau.de

Betonsanierung:

vorher **nachher**

■ Bericht der Jazztanzabteilung



Jazztanz – Kidsgruppe

Die Kidsgruppe ab 8 Jahre wird von Simone Springer und mir jeden Donnerstag trainiert. Da möchte ich doch mal gleich zu Beginn Simone ein großes Lob aussprechen für ihr Engagement, denn wir sind ein tolles Team zusammen. Weiter so Simone !!!

Ab Mai 2013 gab es einen großen Wechsel in der Gruppe. Einige Kids sind zur Jugendgruppe Untamed hoch, einige Kids haben uns leider verlassen, aber es kamen viele neue Kinder dazu. Im Moment besteht die Gruppe aus 12 Mädchen, leider trauen sich keine Jungs zu uns, die aber auch sehr willkommen sind. Die Gruppe ist im Alter zwischen 8 und 11 Jahren.

Ich muss sagen, dass sich wirklich alle Kids sehr anstrengen, das Neue zu erlernen, sie sind voll Eifer dabei. Das macht ihr alle prima. Weiter so !!!

Letztes Jahr hatten wir auch einige Auftritte mit dem Tanz „Deeper in Love“ aus Sister Act. Wir tanzten beim Tanz in den Mai und auf der 125-Jahr-Feier des evangelischen Kindergartens in der Orangeriestraße in Oggersheim. Außerdem beteiligten wir uns mit der gesamten Jazzabteilung beim Kerweumzug in Oggersheim. Als Belohnung gab es danach für jeden ein Eis, das allen sehr gut schmeckte. Auch unser jährlicher DVD Abend war wieder ein tolles Erlebnis für die Kids. Es ist immer für alle eine Freude sich selbst tanzen zu sehen.

Zum Abschluß des Jahres hatten wir beim letzten Training auch eine kleine Weihnachtsfeier mit Selbstgebackenem und Weihnachtsgeschichten.

Kommt alle weiterhin so fleißig ins Training, Simone und ich freuen uns auf Euch.



Neuzugänge sind auch jederzeit willkommen.

Eure Eva Reber

Jazztanz – Jugendgruppe Untamed

Im letzten Jahr haben wir auf „Can't Be Tamed“ von Miley Cyrus getanzt und konnten mit diesem sowohl beim „Tanz in den Mai“ am 30. April 2013 als auch bei der 125-Jahr-Feier des Orangerie-Kindergartens das Publikum für uns gewinnen.

Im Juli hatten wir dann die Gelegenheit unsere Auftritte auf DVD anzuschauen. Eva Reber war so nett uns alle bei sich zuhause einzuladen und wir hatten einen schönen Abend. Es doch immer wieder interessant sich selber tanzen zu sehen.

Bei der Oggersheimer Kerwe liefen wir mit der gesamten Abteilung beim Kerweumzug mit und tanzten dabei verschiedene Tanzschritte, was bei den Zuschauern immer gut ankommt. Wir hatten alle viel Spaß dabei und hinterher gab es wieder als Belohnung für jeden ein Eis.

Zum Abschluß des Jahres hatten wir im Rahmen des letzten Trainings eine kleine Weihnachtsfeier, was immer sehr nett ist.

Nachdem im vorigen Jahr unsere Musikauswahl auf eine wildere Nummer fiel, lassen wir es in diesem Jahr etwas ruhiger angehen und tanzen im Stil von Modern Dance auf „Read All About It (Part III)“ von Emeli Sandé.

Wir wollen unserer Trainerin Karen Bartel für das spaßige Training danken und freuen uns jede Woche auf das Training mit ihr. Auch Neuzugänge sind willkommen. Wenn ihr 12 Jahre oder älter seid und Lust am Tanzen habt, könnt ihr gerne mal bei uns vorbeischaun. Wir trainieren jeden Donnerstag von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr in der Turnhalle der Karl-Kreuter-Schule in der Notwende.

Eure

*Julia, Luise und Yasmin
wie auch der Rest
der Gruppe „Untamed“*



Jazztanz – Erwachsenenengruppe Tchay (Erwachsene)

Im Jahr 2013 hatten wir leider unseren letzten Auftritt beim Tanz in den Mai, denn diese Veranstaltung wird es in Zukunft nicht mehr geben in unserem Verein. Seit ich mich erinnern kann, das sind immerhin schon 37 Jahre Jazztanz, tanzten wir auf dem Vereinsball. Egal, ob es zuerst der Herbstball, dann der Frühjahrsball und dann der Tanz in den Mai war. Schade!

Es war immer schön und wir hatten ein tolles Publikum, aber ein Ende bedeutet auch immer einen Neuanfang und Veränderungen sind ja auch wichtig und richtig.

Weitere Auftritte mit unserem Jazz/Moderntanz auf das Lied „Sadness“ von Enigma hatten wir aber auch bei der Oggersheimer Kerwe beim Straßenfest im September, sowie am gleichen Tag beim Stadtfest. Wir freuten uns auch sehr bei der Feier eines 60. Geburtstages im Dezember unseren Tanz zeigen zu dürfen.

Unter anderem hatten wir natürlich unseren alljährlichen DVD Abend, der immer lustig, interessant und lehrreich ist, wenn sich die Jazzler selber beim Tanzen zusehen. Diesen DVD Abend hatte ich letztes Jahr nicht bei mir zuhause veranstaltet. Barbara Rehfeldt aus unserer Gruppe hatte uns dazu eingeladen und uns mit Spagettis und verschiedenen Soßen verwöhnt. Leider war dies auch ein Abschiedessen, denn Barbara kann leider nicht mehr ins Training kommen.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für diesen tollen Abend!

Desweiteren liefen wir auch wieder mit der gesamten Abteilung beim Oggersheimer Kerweumzug mit und zum Jahresabschluß hatten wir dann unser Weihnachtsessen, mit unserem lustigen Schrottwichteln. Auch ein paar Ex-Tchayler waren wieder dabei, was mich immer besonders freut, dass der Kontakt noch da ist.

Natürlich erarbeiten wir auch seit Mai 2013 wieder an einem neuen Tanz. Diesesmal was Flottes auf das Lied „Fame (remember the name)“.

Die Gruppe besteht zur Zeit aus 14 Leuten, darunter 1 Mann – endlich einer, der sich traut – und alle sind im Alter zwischen 17 und 50 Jahren.

Es macht mir viel Spaß mit der Tchaygruppe zu trainieren, denn sie sind alle sehr motiviert und mit Freude dabei. Weiter so!

Neuzugänge sind natürlich auch immer willkommen!

Eure Eva Reber



Familienausflug am 17. Mai 2013

Alle Jahre wieder – so auch am 17. Mai – fand unser Familienausflug statt: insgesamt waren 18 Personen bereit, gemeinsam durch Wald und Flur, also durchs Rebland, zu wandern. Mit der Linie 4 fuhren wir nach Bad Dürkheim; wanderten quer durch die Stadt und nahmen den Weg hoch zur „Klinik Sonnenwende“. Am Waldrand wurde die erste Ruhebänk angesteuert und belegt – wir konnten verschnauften und den herrlichen Blick auf Bad Dürkheim und zur Ruine Limburg genießen!! Ein leicht ansteigender Waldweg mit der Markierung „Roter Punkt“ brachte uns vorbei an der Heidemauer (keltischer Ursprung) zur Wegkreuzung „Schlagbaum“ und auch zu unserer ersten Rast. Dann führte uns der Weg leicht abwärts zum „Schützenhaus“: hier erwarteten uns die „Nicht-Mitwanderer“. Im schönen, sonnigen Biergarten wurde Platz für alle gesucht und gefunden. Nachdem der erste Durst gelöscht war, konnten wir uns auch an der herrlichen Fernsicht, über die Rheinebene hinweg bis zum Odenwald, erfreuen; das Schützenhaus ist fast ein Geheimtipp! Nach ausgiebiger Rast wurde noch ein bisschen gewandert: durch den Ortsteil Schlammberg führte der Weg abwärts durch die Wingerte zurück nach Bad Dürkheim. Im Weinlokal „Keschdedell“ war für uns reserviert. Es trafen noch ein paar Jedermannen ein, um mit uns noch gemütlich einen Trollschoppen zu „schlürfen“.



Abschluss im „Keschdedell“

Bild: Robert Hollenbach

Gegen 20 Uhr erreichten wir die Straßenbahnhaltestelle und ab ging es in Richtung Oggersheim; in Ellerstadt hatten wir leider wegen randalierenden Vaterschaftsausflüglern einen ungewollt längeren Aufenthalt, bevor die Bahn weiterfuhr.

Trotzt alledem: ein insgesamt schöner Tag ging zu Ende – das Wetter war uns wohlgesonnen und die Tour war angenehm und gemütlich.

Reinhard Vogel

Fahrradtour vom 3. bis 9. Juni: auf den Radwegen entlang der Ahr / Kyll / Mosel / Saar und der Blies

Am Montagmorgen sind wir – Stefan Appel, Geo Bindewald, Herbert Reinhardt, Rolf Schick, Erwin Webel und Reinhard Vogel - mit dem Rad erst einmal nach Mannheim gefahren; dort sind wir pünktlich mit dem IC losgefahren. In Mainz gab es einen unfreiwilligen Aufenthalt: der Zugschaffner war mit der Unterbringung unserer Räder nicht einverstanden – andere Radfahrer hatten unsere reservierten Stellplätze belegt! Nach 20 Minuten ging es weiter nach Sinzig. Und dann konnten wir endlich losradeln. Der Ahrtal-Radweg führt anfangs durch das größte geschlossene Rotweingebiet Deutschlands; in Bad Neuenahr-Ahrweiler, weltberühmt durch die Apollinaris-Quelle, war Schorsch unser Stadtführer: er führte uns durch ein altes Stadttor, zeigte uns den mittelalterlichen Mauerring, der die Altstadt mit seinen schönen Fachwerkhäusern umgibt. Nächste Etappe vor Dernau war das Weingut „Marienthal“, es ist in den Resten eines barocken Klosters untergebracht; die Krypta in der romanischen Abteikirche ist berühmt.

Im Weingut genossen wir eine von Heinz Siegel gesponserte Rotwein-Pause (Heinz war bisher jede Radtour mitgefahren, musste aber diesmal pausieren!). Wir verließen das Weinanbaugebiet: waldreiche Höhen begleiten den Fluss und wechseln sich mit einer eigenwilligen, bizarren Felslandschaft über dem engen Tal ab; zahlreiche Burgruinen ragen hoch über dem Fluss, immer wieder sind alte Wassermühlen an der Ahr zu sehen. In Fuchshofen fanden wir direkt an der Ahr, in der „Brückenschenke“, Quartier für 30,- € p.P.: erst später kam die Hiobsbotschaft des Wirts – sein Herd war defekt und er konnte nur eine Feuerstelle zur Essen-Zubereitung nutzen. Was soll's – wir machten uns trotzdem einen schönen Abend.

Am Dienstag fuhren wir einen gemütlichen Radweg auf einer ehemaligen Bahntrasse leicht ansteigend bis wir Blankenheim erreichten. Im historischen Ortskern endet der Ahrtal-Radweg direkt an einem Brunnenhaus: hier entspringt die Ahr.



Die Radler an der Ahr-Quelle

Bild: ein „Eingeborener“

Alte Stadttoranlagen und Stadtmauerreste umschließen das Eifelstädtchen mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern. Sehenswert ist der Tiergartenbrunnen, einem mittelalterlich-technikgeschichtlichen Denkmal zur Wasserversorgung der Grafenburg von europäischer Bedeutung.

Nach einer Mittagsrast verließen wir den gemütlichen Ahrtal-Radweg und nahmen die Eifel-Höhen-Route als Überleitung zum Kylltal-Radweg in Angriff: auf ungefähr 20 km erwarteten uns zahlreiche Steigungen von bis zu 15% – es ging radelnd nur im Schneckentempo oder auch mal schiebend vorwärts!! Endlich erreichten wir die Kyll und auf der Seeterrasse am Kronenburger See ließen wir uns in die Sessel fallen, ein kräftiger Schluck alkoholfreies Bier war unsere Belohnung!! Dann ging es aber den Kyll-Radweg hinunter – bis ins Dorf Birgel: im Hotel-Restaurant „Birgeler Hof“ bekamen wir für 39,- € p.P. Quartier (Tel. 06597/3348). Eine sehr empfehlenswerte Unterkunft mit lobenswerter Küche und einem tollen Biergarten!!

Nach reichhaltigem Frühstück wurde eine sehenswerte, als Hotel umgebaute „Historische Wassermühle“ besichtigt. Auf dem gut ausgebauten Radweg fuhren wir dann aber mehr berg hoch als Kyll abwärts. Kurz vor der Mineral-

wasserstadt Gerolstein tauchte das Gerolsteiner Dolomitmassiv auf – Reste eines ehemaligen 400 Millionen Jahre alten Korallenriffs; im weiten Rund liegen etwa 20 erloschene Vulkane. Vorbei an der Bertrada-Burg ruine aus dem 13. Jhdt., dem Geburtsort Karl des Großen erreichten wir Kyllburg: auf dem Bahnhof mussten wir uns über die nächste 10km-Strecke entscheiden: entweder mit der DB oder weiter auf dem Radweg – denn eine Mords-Steigung erwartete uns – aus dem Stand heraus ging es etwa 2 km lang 13 % hoch!! Stöhn-schnauf-schwitz!! – aber dann belohnte eine herrliche Aussicht unsere Schinderei. Wo es hoch geht, gibt es auch eine Abfahrt – und die hatte es ebenfalls in sich – recht kurz, aber mit bis zu 25 % Gefälle. Die Hinweisschilder „Radfahrer unbedingt absteigen“ machten an dieser Stelle Sinn, die Bremsen mussten Schwerstarbeit leisten. Danach wurde die Fahrt richtig schön: die Kyll und unser Radweg schlängelten sich durch das sanft-schwingende Tal; Streuobstwiesen und kleine Wäldchen wechselten sich mit malerischen Eifeldörfern ab, auf den Bergrücken waren die wildzerklüfteten Felsformationen der Vulkaneifel zu sehen. Wir kamen ins Eifelstädtchen Kordel, sehenswert sind die Reste einer keltischen Befestigungsanlage auf dem Burgberg; wir suchten und fanden eine Unterkunft; (Hotel-Restaurant „Neysesf“ 34,- € p.P., Tel. 06505/91400).

An der Burg ruine Ramstein vorbei kamen wir der Kyll-Mündung in die Mosel näher: durch üppige Vegetation nimmt das Kylltal den Charakter einer Auenlandschaft an. In den Wäldern des unteren Kylltales wurde der römische Steinbruch entdeckt, in dem die Quader für die Porta Nigra gebrochen wurden!

Die Mosel aufwärts mussten wir ein paar Mal dem Hochwasser ausweichen, doch wir erreichten die alte Römerstadt Trier und radelnd begann unsere Stadtrundfahrt. Ein Slogan sagt, hier können 2.000 Jahre Geschichte mit 2.000 Schritten erlebt und nachvollzogen werden. An kaum einem anderen Ort in Deutschland haben sich antike Wurzeln mitteleuropäisch-abendländischer Kultur am Schnittpunkt zwischen romanischen und germanischen Wirkungskreisen so eindrucksvoll erhalten wie in dieser Stadt. Die Porta Nigra, im 2. Jhdt. erbaut, ein wahrhaft imperiales Stadttor der Römerzeit verkörpert den steingewordenen Willen zur Macht und zugleich die Träume von ewiger Stärke. Beeindruckend der Kaiserdom: der Kernbau aus dem 4. Jhdt., der Westbau romanisch und die Basilika um 310 unter Kaiser Konstantin erbaut. Nur ein paar Schritte neben dem Dom die Kaiserthermen: ein riesiger römischer Bäderpalast aus dem 4. Jhdt.; das Amphitheater (um 100 n. Chr.), bot 20.000 Zuschauern Platz. Und so ging es weiter, man kann unmöglich alles in kurzer Zeit aufsuchen und sehen! – Am Karl-Marx-Haus in der Brückenstraße 10 vorbei ging es dann wieder zur Römerbrücke, (im 2. Jhdt. erbaut). 5 Pfeiler der Brücke sind noch

immer fest im Flussbett gegründet und tragen die um 1500 Jahre jüngeren Bögen; neben der Brücke 2 ehemalige Moselkräne, die, ähnlich einem Hamster-rad, mit Menschenkraft betrieben wurden.

Der etwas ruhigere Radweg am nördlichen Moselufer führt nach Konz, das reizvolle Städtchen war die Sommerresidenz römischer Kaiser; hier fließen Mosel und Saar zusammen. Auf dem Saar-Radweg ist familienfreundliches Radvergnügen garantiert – flach geht es am Fluss dahin. Die Route ist zumeist asphaltiert, weitgehend autofrei und führt auch über ehemalige Treidelpfade. Bald war Saarburg erreicht: eine 1000-jährige sehenswerte Altstadt mit herrlichen Fachwerkhäusern und Barockbauten in malerischen Gassen und Winkeln und der Saarburg auf dem Inselberg; in der Stadt gibt es eine seit 1770 noch heute betriebene Glockengießerei. Der Leukbach floss früher um die Stadt, wurde im 13. Jhdt. jedoch als Wasserfall über Felskaskaden durch die Stadt geleitet – noch heute drehen sich die Mühlenräder an alten Mühlen. – Nach einer Kaffeepause radelten wir weiter nach Mettlach, das vom fränkischen Fürst Lutwinus 676 gegründet wurde. Im Herzen von Mettlach wurde übernachtet: im Gästehaus Schlürmann, eine Pension mit liebevoll-eingerichteten Räumlichkeiten (34,- € p.P. Quartier, Tel. 06864/270540).

Mettlach ist die Keramikgemeinde schlechthin: das 1748 gegründete, weltbekannte Unternehmen Villeroy & Boch hat hier seinen Hauptsitz. Sehenswert ist im Park der Benediktinerabtei der „Alte Turm“: über 1000 Jahre alt, wurde er als Grabkirche für den Klostergründer erbaut. Hinter Mettlach kam über dem rechten Saar-Ufer die renovierte Burg Montclair, erbaut auf steilabfallendem Felsen, in Sicht. Dann waren wir auch schon an einer zu bewundernde Eigenheit der Natur: in einer Schleife macht die Saar kehrt und fließt auf engstem Raum wieder in die Gegenrichtung. Ruhig fließt die Saar dahin und genauso ist hier auch das Radeln – ruhig und entspannend. Merzig wurde erreicht: ein zu beiden Seiten der Saar liegendes Städtchen in reizvoller Umgebung; sehenswert ist das „Alte Rathaus“, ein 1647 erbauter Spätrenaissancebau.

Von Merzig bis Völklingen begleitete leider eine vielbefahrene Bundesstraße den Radweg – mit viel Lärm!! Die Saar wurde gequert und Saarlouis erreicht; eine Stadtbesichtigung ist ein „Muss“: 1680 wurde auf Befehl des Sonnenkönigs Ludwig XIV. die Stadt gegründet. Zur Sicherung der Grenze wurde von Marschall Vauban eine Festung mit sechs Bastionen gebaut, ein 36 m breiter Wassergraben schützte die Festung und mittels Schleusen konnte das Saarwasser 6 m über das übrige Terrain gestaut werden. 1815 nahm der preußische König die Stadt in Besitz. Am ehemaligen Paradeplatz, jetzt Marktplatz, treffen die Deutsche und die Französische Straße zusammen –

ein Symbol für die heutige Gesinnung der Bevölkerung. – Nach 8 km ist Völklingen erreicht: eine gigantische Hüttenanlage auf 600.000m², 1873 gegründet und 1986 stillgelegt, Die Völklinger Hütte, die mitten in der Produktion der Stahlgewinnung den Betrieb einstellte und ist heute UNESCO-Welterbe. Empfehlungswert ist eine Besichtigung, denn die Hütte gibt einen Einblick in die Eisen- und Stahlproduktion des 20. Jahrhunderts. – Saarbrücken wurde erreicht; am Saarufer das Saarbrücker Schloss, 1783 von Baumeister F.J. Stengel erbaut, brannte 1793 aus, wurde wieder aufgebaut; die zwei Schlossflügel wurden durch einen gläsernen Mittelbau verbunden. Auf der weiteren Route erradelten wir die französische Stadt Sarreguemines, bekannt durch seine Keramikindustrie, sie liegt am Zusammenfluss von Saar und Blies und hat eine hübsche Altstadt mit farbenfrohen lothringischen Häusern aus dem 17./19. Jahrhundert. Schlicht und einfach war hier die Übernachtung im Hotel „Union“ für 38,- € p.P.

Ab Sarreguemines wurde in Richtung Bliesbruck gefahren, um auf den Glan-Blies-Radweg zu kommen. Dieser Radweg ist ein wahrlich länderübergreifendes Fahrrad- und Flusserlebnis: es geht von Frankreich über die Grenzen des Saarlandes und Rheinland-Pfalz – immer in Flussnähe. Attraktive Ortsdurchfahrten wechseln sich mit Wald, offenen Landschaften, Wiesen und Feuchtgebiete und wildromantischen Streckenabschnitten ab. Auf einer ehemaligen Bahntrasse führt der Radweg, gut asphaltiert und wirklich pott-eben, und daher auch familienfreundlich, von Bliesbruck, vorbei an Blieskastel bis Homburg, einer Stadt mit über 2.000-jähriger Geschichte. Hier sind die größten europäischen Buntsandsteinhöhlen, die Schlossberghöhlen zu besichtigen!! Überraschend waren für uns die vielen Störche, die um die Stadt Homburg auf den Wiesen zu sehen waren.

Der Radweg verlässt die Blies, um nach wenigen Kilometern bei Waldmohr auf den Glan zu treffen. – Inzwischen regnete es und ein Quartier musste gesucht werden: eine Pension in einer umgebauten ehemaligen Zoll- und Grenzstation wurde angesteuert: wenn es nicht geregnet hätte, wären wir sicher weitergefahren („Hotel Waldmohrer Hof“ 32,- € p.P., Tel. 06373 / 506 599)! Als es anderentags immer noch regnete und kein Wetterwechsel zu erhoffen war, wurde beschlossen, zurück nach Homburg zum Bahnhof zu fahren: die S-Bahn brachte uns trocken nach Ludwigshafen zurück. Nach ca. 450 km auf dem Rad kamen wir wieder wohlbehalten in Oggersheim an.

Resümee: der Ahrtal-Radweg war gut zum „einrollen“, der Übergang von der Ahrquelle nach Kronenburg und der Kylltal-Radweg war der sportliche Teil und die restlichen Radweg-Kilometer waren wieder zum „ausschnaufen“!!

Reinhard Vogel

Radtour zum Wolfsbrunnen

Am Sonntagmorgen, den 23. Juni starteten wir unsere Radltour vom Altstadt-
platz über Flomersheim nach Ungstein zum Wolfsbrunnen; insgesamt trafen
sich 15 Radlerinnen und Radler. Das Wetter war leider nicht so wie gewünscht:
der Himmel war bedeckt und es herrschte kräftiger Wind – morgens hatten wir
noch Gegenwind, dafür ging es auf der Nachhausefahrt mit kräftigen Rücken-
wind wesentlich leichter. Im Weingut „Wolfsbrunnen“ zwang uns leider der
frische Wind auch unter das schützende Vorzelt im Hof. Durch die zwischen-
zeitlich angekommenen Autofahrer waren es doch 22 Jedermänner. Geschützt
vor Wind und kalter Luft ließen wir uns den Nachmittag nicht verderben und
ließen uns Essen und Trinken schmecken. Gegen 15 Uhr fuhren wir wieder
heimwärts – vor Lambsheim kehrten wir im Wäldchen bei den Hundefreunden
ab und es wurde nochmals gerastet. – Am frühen Abend kamen wir wieder
wohlbehalten in Oggersheim an. Schön war's!!

Reinhard Vogel

39. Herbstwanderung

Unsere Herbstwanderung wurde vom 20. bis 24. September 2012 in Lemberg-
Langmühle durchgeführt.

Am **Freitag**, den 20.09., trafen wir uns bei Erwin, verstauten den Proviant, der
uns in den kommenden Tagen, nach anstrengenden Wanderungen, wieder zu
Kräften kommen lassen musste.

Gegen 9.00 Uhr konnten wir dann starten. Über die Autobahn fuhren wir bis
Landau, auf der vielbefahrenen B10-„Güterschiene“ erreichten wir bald die
Abzweigung nach Lemberg, dann auf einer ruhigen Nebenstraße den Ortsteil
Langmühle und schließlich fanden wir das Familienlandheim: ein idealer
Ausgangsort für unsere Wanderungen. Das Haus bot ausreichend Platz und
war mit einer guten Selbstversorgerküche ausgestattet. Nach der Zimmer-
besichtigung und Bettenbelegung wurde der Proviant verstaut; der Aufenthalts-
raum wurde hergerichtet und die Küchenmannschaft servierte uns das obli-
gatorische 2. Frühstück.

Es war nach 12 Uhr, als wir losmarschierten und die erste Wanderung ange-
gangen wurde; alle Wanderungen waren von Siegfried geplant und auch geführt.

Der Ort Langmühle ist von Wald umgeben; unser Wanderweg führte parallel
zum Salzachtal, leicht ansteigend zu einem der bizarrsten Felsgebilde des
Wasgau, dem „Salzwooger Teufelstisch“ – ein imposantes Buntsandsteinge-

bilde, vergleichbar mit dem bekannteren und auch größeren Hinterweidenthaler Teufelstischfelsen. In Salzwoog, einem Ort mit schönen Fachwerkhäusern, querten wir die Straße und schnurstracks führte uns der Pfad durch eine moosige Klamm sehr steil bergauf. Auf der Höhe wartete ein ebener Waldweg, hier konnten wir erst einmal durchatmen. Es folgte ein kurzer Abstecher zum „Klosterbrunnen“, einer ehemaligen Ansiedlung: heute sind nur noch die Grundrisse erkennbar. Dann ging es wieder gemächlich abwärts und wir erreichten „unser“ Wanderheim. – Die Küche servierte das traditionelle Abendessen des 1. Tages: Gequellte mit Hausmacher.

Samstagmorgen: die Küchen-„Jungs“ (Klaus J. und Gerhard B.) hatten schon den Frühstückstisch vorbereitet und das hieß für uns: reinkommen–hinsetzen–frühstücken!!

Nach dem Frühstück führte Siegfried uns auf den Rothenberg-Rundweg (12km): über einen steilen Waldpfad gelangten wir zu einer faszinierenden Felsenlandschaft auf dem „Rothenberg“. Mächtige Sandsteinfelsen türmen sich entlang des schmalen Pfades unterhalb des Bergrückens. Immer wieder gab es neue Blicke auf andere Felsformationen. Langsam ließen wir die Felsen hinter uns und erreichten das Keimskreuz: der Förster Keims verfolgte einen Wilderer und wurde von diesem erschossen. – Der Waldweg führte leicht bergan am „Mühlberg“ vorbei und das Wanderheim „Drei Buchen“ wurde erreicht – Mittagsrast!

Dann wurde der Weg wieder steinig: ein toller Felsenpfad führte durch fast unberührte Natur abwärts. Das schöne Rodalbe-Tal, mit für diesem Tal typischen, zahlreichen Wasserbiotopen, wurde gequert. Ein etwas längerer Anstieg führte uns durch einen Mischwald zum Aussichtspunkt „Gottfriedsruhe“: zahlreiche Bänke luden uns zum Innehalten ein und wir genossen den herrlichen Ausblick direkt unter dem 414 m hohen Rotenfels. Bergab führte der Waldpfad bis zu unserem Quartier. Die „Küchenbullen“ luden zu Leberknödel, Sauerkraut und Brot ein.

Am **Sonntag**morgen fuhren wir mit den Auto's ein paar Kilometer zum Parkplatz unterhalb der Burgruine Lemberg; Graf Heinrich I. ließ die Burg (sie liegt 458m hoch über dem Dorf Lemberg) zu Beginn des 12. Jhdt. erbauen; sie wurde im 30-jährigen Krieg stark beschädigt und 1689 von den Franzosen zusammen mit den umliegenden Dörfern verwüstet. Bei späteren Ausgrabungen auf dem Burgplateau fanden sich Spuren keltischer und römischer Besiedlung. – Unser Rundwanderweg (12 km) begann: auf dem „Eselsweg“ ging es zunächst bergab, wir erreichten das Rodalbe-Tal. Nach Überquerung der Landstraße ging es wieder berghoch, passierten das Wanderheim „Starkenbrunnen“, und „quälten“ uns zum „Starkenfelsen“ hoch, einem riesigen Sandsteinfelsen (420 m).

Hier teilte sich die Wandergruppe: eine kleinere Gruppe wanderte über den Höhenweg in Richtung PS-Ruhbank zum Wanderheim „Burgfried“, die andere Gruppe nahm den direkteren Weg dorthin; im Wanderheim trafen wir uns zur Mittagsrast. Nach der Ruhepause führte ein leicht-abfallender Weg bis Lemberg und dann ein direkter Steilaufgang hoch zur Burgruine Lemberg: eine herrliche Aussicht auf den Pfälzer Wald und das Wasgau belohnte unseren mühevollen Aufstieg. Interessant und empfehlungswert ist das Informationszentrum; Schautafeln berichten über die Entstehung und Bedeutung der Burg und besonders über ihre Trinkwasserversorgungsanlage, dazu gehört der fast 100 m tiefe Brunnen und ein 130 m waagerechter Querstollen – eine Meisterleistung, denn Brunnen und Stollen wurden mit Hammer und Meißel durch den Sandstein getrieben. – Nach einer Kaffeepause ging es zurück zum Parkplatz und zum Haus. – Zwischenzeitlich war die Küchenmannschaft aktiv – ein unwiderstehlicher Essensgeruch zog durch das Haus: Rindfleisch mit Meerrettichsoße und Salzkartoffeln wurden aufgetragen.

Am **Montag** stellte Siegfried nach dem Frühstück die anstehende Wanderung vor und es wurden gleich 2 Vorschläge diskutiert: eine Gruppe (7 Wanderer) wollte nach Eppenbrunn, um zu den Altschlossfelsen zu wandern, die andere Gruppe (6 Wanderer) zog es auf den Graf-Heinrich-Weg (12 km), benannt nach dem Burgherrn von Lemberg. Zuerst wurden wieder die Auto's bewegt und die 6-Gruppe steuerte den Parkplatz unterhalb der Burg Lemberg an. Oberhalb der Wanderroute erhebt sich ein langer Felszug bis über die Baumkronen; steil bergan ging es zum ersten großen Sandsteinfelsen, den „Rabenstein“ (410 m), in den sechziger Jahren brach ein gewaltiges Stück Fels ab. Vom Rabenstein entschädigte ein grandioser Rundblick unser schweiß-treibendes Kraxeln. Völlig entspannt ging es dann auf einem Höhenweg zum Felsen „Ringstein“. Und nach einer Stunde war ein weiteres Naturdenkmal erreicht: der „Ruppertstein“ (432 m). Der größte der dort stehenden Fels, 12 m hoch, trug die Hauptburg, diese war als Vorburg zur Burg Lemberg ausgebaut. Das Felsplateau wird über eine Natursteintreppe erreicht, nur wenige Spuren von Mauerwerk und der Rest einer viereckigen Zisterne sind erhalten. Wer die Plattform erklettert, wird mit einer traumhaften Aussicht belohnt – außerdem laden Tisch und Bänke zu einer einmaligen Rast ein. – Wir wanderten weiter: erst steil abwärts ins Tal und dann folgte eine lange anstrengende Steigungsstrecke: nach etwa 1½ Stunde erreichten wir den „Maiblumen-Fels“ (450 m), einer einzigartig geformten Buntsandstein-Felslandschaft mit großen Sockel und Felsentischen; von der Plattform genossen wir die herrliche Aussicht. Auf einem breiten Forstweg ging es beständig bergab, bis wir den Parkplatz erreichten und „heim“ zur Hütte führen.

Die Küchenmannschaft servierte das Abendessen: Gulasch, breite Nudeln und Bratkartoffeln.



Das waren die Herbstwanderer:

*Rolf, Gerd, Robert, Siegfried, Erwin Geo, Toni, Reinhard, Erich, Herbert, Gerhard und Klaus.
Es fehlt Helmut Link – er war schon abgereist!*

Bild: Robert H.

Der **Dienstag** war der Tag des Aufbruch's: nach dem Frühstück wurde aufgeräumt, die Zimmer und besonders die Küche gereinigt, alles für die Heimfahrt gepackt. Gegen Mittag waren wir wieder zu Hause.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Helfern, der Küchenmannschaft und auch beim Wanderführer – vielen Dank!! Es war eine schöne Zeit; das Wetter war wohl speziell für uns gemacht, denn wir hatten keinen Regen – nur viel Sonne!!

Reinhard Vogel

Kegelabend im Schloss

Das 22. Kegeltturnier der Jedermänner wurde am Samstag, den 9. November auf der Kegelbahn im Schloss ausgetragen. Den sportlichen Teil des Abends bestritten Ellen und Erwin / Edda und Heinz / Elvira und Günter / Lilo und Geo / Doris / Erich / Friedbert / Herbert / Gerd / Gerhard / Klaus / Manfred / Robert und Reinhard. Nach ein paar „Eingewöhnungswürfen“ wurden 2 Gruppen eingeteilt und ein Kegelspiel gestartet. Das Wertungskegeln begann mit 10 Wurf auf das volle Bild und dann wurde auf Abräumen gekegelt.



Die Kegelergebnisse der Wertung:

von den Damen

1. Ellen Webel	63 Holz
2. Doris Joos	55 Holz
3. Lilo Gruber	50 Holz
Edda Siegel	50 Holz

und von den Herren:

1. Reinhard Vogel	78 Holz
2. Gerhard Bohn	75 Holz
3. Erwin Webel	71 Holz

Alle freuten sich mit Edda, die mit wahrlich meisterlichen Würfeln ein tolles 50-er Ergebnis erkegelte und sich den 3. Platz mit Lilo teilte.



Edda in Aktion

Bild: Robert Hollenbach

Nach dem Kegelwettkampf nahm Erwin die Siegerehrung vor; ein lautstarkes und kräftiges „Gut Holz“ beendete den Kegelabend. Kegeln macht bekanntlich Appetit auf etwas Kräftiges: in der Schlossschenke konnten wir den Genüssen des Schlachtfestes nicht widerstehen.

Reinhard Vogel

Jahresabschlussfeier

Im weihnachtlich geschmückten Saal der Gaststätte „Zur alten Turnhalle“ fand am Freitag, den 6. Dezember, unsere Jahresabschlussfeier statt. Fast alle Jedermannen waren gekommen und wurden vom Abteilungsleiter Erwin Webel begrüßt.

Die Familie Eschli hatte auch diesmal wieder den festlichen Teil unserer Feier übernommen: Mathias trug Weihnachtslieder vor, er wurde von seiner Mutter Monika am Klavier begleitet; Mathias hatte passende Weihnachtsgeschichten parat, die er uns vorlas; mit einem kleinen Präsent bedankte sich Erwin im Namen aller.

Dann ließ Erwin das abgelaufene Jahr Revue passieren: als Neuzugänge unserer Abteilung wurden Helmut Kübler, Siladie Lazar, Matei Plev und Friedbert Pflanz begrüßt; Erwin freute sich über die rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen. Es wurde eine Bilder-Show mit den JMT-Höhepunkten des Jahres gezeigt: angefangen mit dem närrischen Kappenabend, der Weinprobe, dem Familienausflug nach Bad Dürkheim, dem alljährlich-stattfindenden und beliebten Elwedritsche-Wettkampf, unsere Herbstwanderung mit dem Ausgangspunkt Langmühle in der Pirmasenser Gegend und unserem Kegelabend im Schloss. Ein Weinpräsent bekamen als besonderen Dank die fleißigen Helfer, die all diese Veranstaltungen erst möglich machten.

Geehrt wurden die eifrigsten Teilnehmer unserer Turn- und Sportstunden: es waren Manfred Ruhr, Robert Hollenbach und Werner Joos – das fanden alle ganz toll – weiter so, Jungs!!

Die von Günter Leonhardt organisierte Tombola war auch in diesem Jahr ein Erfolg: jedes Los war ein Gewinn!! Vielen Dank Günter – für Deine Mühe und Dein Organisation's Talent.

Zu später Stunde beendete Erwin die Feier mit dem Hinweis, dass alle Damen sich doch „bitte-schön“ als besonderen Dank ein Alpenveilchen für zu Hause aussuchen und mitnehmen können.

Reinhard Vogel

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung fand 17.12. in der Gaststätte „Goldener Stern“ statt; nachdem Erwin die Jedermänner begrüßt hatte und den Ablauf der Veranstaltung bekannt gegeben hatte, wurde das Abendessen aufgetragen – und schlagartig war Ruhe!! – Erwin bedankte sich bei den Helfern des im Mai stattgefundenen „Internationales Deutsches Turnfest“.

Die anstehenden Wahlen wurden unter Regie und Aufsicht von Heinz Siegel vorgenommen: also, im kommenden Jahr brauchen wir uns an keine neuen Gesichter und Namen in der Abteilungsführung gewöhnen:

Abteilungsleiter: *gewählt und Wahl angenommen – Erwin Webel*

Stellvertreter: *gewählt und Wahl angenommen – Heinz Siegel*

Übungsleiter und *gewählt und Wahl angenommen –*

seine Stellvertreter: *Werner Löcher, Gerd Edinger, Hans Eschli, Reinhard Vogel*

Manfred Ruhr ließ es sich nicht nehmen, der Führungs-Crew für ihr Engagement im abgelaufenen Jahr mit einem Präsent zu danken.

Für die kommenden Jahres-Aktivitäten wird Erwin einen Terminplan erstellen und an die Jedermänner verteilen.

Reinhard Vogel

Flachdach / Steildach

- Neueindeckung + Dachsanierung
- Ausführung sämtl. Dachreparaturarbeiten
- Fassadenverkleidung
- Wohndachfenster-Einbau



PETER MERSINGER
DACHDECKERMEISTER
INNUNGSBETRIEB

Haardtstraße 12 · 67071 LU-Oggersheim
Tel.: 06 21/67 51 46 · Fax: 06 21/67 20 46

FIRST REISEBÜRO JOCHIM

Schillerstraße 9
67071 Ludwigshafen
Telefon 06 21/6 88 66-0
Telefax 06 21/68 04 01
E-Mail: touristik@firstreisebuero-lu.de
www.firstreisebuero.de/ludwigshafen



Jedermannsturnen der TGO 1880 e.V. – JAHRESINFO 2014 –

- | | |
|---------------|---|
| 01. März | 19. Faschingsabend im goldenen Stern
Samstag, 19:11 Uhr
mit Musik und Büttenreden |
| 29. Mai | 37. Traditioneller Familienausflug
Abfahrt Donnerstag, ca. 9:00 Uhr
mit öffentlichen Verkehrsmittel |
| 22. Juni | 23. Radtour nach Ungstein (Wolfsbrunnen)
Sonntag, 10:00 Uhr – Abfahrt Altstadtplatz für Radler |
| 30. August | 19. Elwedritschewettkampf mit Grillfest
Samstag, 16:00 Uhr, in der IGSLO Sportanlage |
| 19. September | 40. Herbstwanderung
zur Langmühle in Lemberg
Freitag, 19.09. bis Dienstag 23.09. |
| 15. November | 25. Kegelabend
im Pfarrgemeindezentrum Adolf Kolping
Samstag, 18:00 bis 20:30 Uhr
anschließend Siegerehrung |
| 12. Dezember | 37. Jahresabschlußfeier in der Adventszeit
Freitag, 19:00 Uhr |
| 16. Dezember | Jahresversammlung
Dienstag, 19:30 Uhr |

Mit freundlichem Sportgruß
Erwin



Kurt Henn – 40 Jahre Leiter der Kinderabteilung

Wenn dies eine Laudatio werden sollte, müsste das jemand anders verfassen. Es wird aber – wie jedes Mal seit vierzig Jahren – ein Bericht von mir, dem Anlass entsprechend weiter ausholend und zurückblickend und natürlich persönlicher. In der Vergangenheit bin ich auf die Entwicklung der Kinderabteilung und meine Rolle dabei schon ausführlich eingegangen in meinen Beiträgen zur Vereinszeitung 1981 und zur Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum der TGO 1880, worauf ich im folgenden auszugsweise zurückgreifen werde. Besagte Festschrift, wovon sich einige Exemplare sicher noch auf der Geschäftsstelle befinden, halte ich im übrigen – auch heute noch – für sehr gelungen und lesenswert – nicht nur wegen meinem Beitrag.

1973 – das war für diesen Verein ein äußerst kritisches Jahr. Da viele Vorstandsmitglieder ihre Ämter aufgeben wollten, drohte dem Verein Funktionsunfähigkeit und Auflösung. In der turbulenten Jahreshauptversammlung am 23. März 1973 konnten die meisten Amtsträger zum Weitermachen unter veränderten Bedingungen bewegt und somit die Vereinsauflösung abgewendet werden. Die wichtige Stelle des Jugendwarts blieb jedoch vakant. So verständigte man sich darauf, diese Stelle durch einen bezahlten Sportlehrer oder Sportstudenten zu besetzen. Hiervon erhielt ich Kenntnis und zeigte mich interessiert – gerade hatte ich mein Studium in Englisch und Sport erfolgreich abgeschlossen – und wenige Wochen später war ich der neue Kinder- und Jugendwart.

Für einen Seiteneinsteiger ein solches Amt zu übernehmen, zumal in einer sehr kritischen Phase des Vereins, war wahrhaftig keine leichte Aufgabe. „Nicht im Verein groß geworden und mit seinen Problemen und Strukturen nicht vertraut, wusste ich kaum, worauf ich mich damals einließ, sonst ... Der damalige Vorstand hatte über die Arbeit eines Jugendleiters im Verein Vorstellungen, die für mich teilweise unrealistisch und mit meinen nicht zu vereinbaren waren. Entsprechend war die 'Zusammenarbeit'. (Festschrift S. 58).

Über diese „Zusammenarbeit“ hatte ich schon in der Vereinszeitung 1981 geklagt: „Als ich die Leitung der Abteilung übernahm, war vereinbart, dass ich **eine** Gruppe selbst übernehmen und wöchentlich im Wechsel je eine andere Gruppe besuchen und ihren Leiter beraten sollte. Inzwischen leite ich selbst 4 Gruppen – Besuchen und Beraten läuft noch nebenher – und in den letzten 5 Jahren waren es selten weniger, eher mehr. Ich habe auch langsam erst im Laufe der Jahre begriffen, dass das Nachziehen neuer Übungsleiter auch zu

meinen Aufgaben gehörte – auch wenn dies nicht vereinbart war. ... Es ist nicht damit getan, einen Mann zum Abteilungsleiter zu machen – auch wenn man ihn dafür bezahlt – und ihn damit weitgehend allein zu lassen. Auf die Art und Weise, wie man mir bei der Ausübung meines Amtes lange Jahre freie Hand ließ, nämlich frei von tatkräftiger Unterstützung, kann ein Mensch auch verschlissen werden und die Lust verlieren!”

Zu diesen deutlichen Worten sah ich mich veranlasst durch Klagen seitens des Vorstands über sinkende Mitgliederzahlen der Kinder- und Jugendabteilung seit meiner Einstellung. In der Festschrift zum 125-Jährigen führte ich dazu aus: „Über meine Anfangszeit als Kinder- und Jugendwart bei der TGO kann man in der Festschrift zum 100-Jährigen nachlesen. Genau dort konnte ich auch zu meinem Erstaunen lesen, dass die Kinder- und Jugendabteilung – das »Sorgenkind des Vereins« – bis kurz vorher ca. 800 Mitglieder groß gewesen sein sollte gegenüber nur noch 250 im Jubiläumsjahr. Nun – als ich anfang, fand ich knapp 200 »aktive« und geschätzte 100 »passive« Mitglieder dieser Abteilung vor. Wenn die »800« nicht wunschhafter Phantasie entsprangen, so entsprachen sie wohl der Zahl sämtlicher Kinder und Jugendlicher im Verein. Die Aufgliederung eines Einheitsvereins in verschiedene relativ selbständige Abteilungen ... war zu Beginn der 70er Jahre gerade erst erfolgt. Mit genauen Mitgliedererhebungen auf die einzelnen Abteilungen bezogen wurde eh erst Mitte der 70er Jahre begonnen.“

An anderer Stelle in der Vereinszeitung 1981 hatte ich schon die Hauptursache für Probleme in der Abteilung dargestellt: „Das Hauptproblem liegt ganz eindeutig bei den Übungsleitern – vor allem bei denen, die uns fehlen! Von jenen Übungsleitern, die bei meinem Amtsantritt im Jahre 1973 in der Abteilung tätig waren, ist schon lange keiner mehr dabei. Viele Leiter-Stellen sind in diesen acht Jahren nicht nur einmal, sondern mehrmals umbesetzt worden, weil die Vorgänger ausschieden. Und selbstverständlich waren diese häufigen Wechsel nicht immer zum Vorteil der Gruppen, auch nicht ihrer Mitgliederzahl.“

Inzwischen – aber eigentlich schon seit Beginn – läuft der ganze Betrieb sowie so nach meinen Vorstellungen, soweit nicht die pure Not, sprich Mangel an (qualifizierten) Übungsleitern die Struktur bestimmte. Vom damaligen Vorstand ist schon lange niemand mehr im Amt; einige sind verstorben.

Warum dann diese Ausführungen zu „vergangenen“ Zeiten?

Erstens: Hätte ich damals nicht mit überobligationsmäßigem Einsatz meine Aufgabe als Übungs- und Abteilungsleiter wahrgenommen, würde es die Kinderabteilung heute – zumindest in dieser Form – nicht geben! Und dieses einmal in aller Deutlichkeit klarzustellen und bewusst zu machen, ist mir durchaus ein Anliegen!

Zweitens: Die damaligen Probleme haben sich während 40 Jahren Abteilungsleitertätigkeit kaum verändert. Abgesehen von einer ca. 10jährigen Phase der Konstanz und Kontinuität durch den Einsatz von Fr. Jellinek, Fr. Bartel, Hr. Gräf und mir war die Zeit geprägt von zu wenigen oder häufig wechselnden Leitungspersonen. Zur Verdeutlichung: Von 1973 bis 2013 hat die Kinderabteilung insgesamt sage und schreibe 61 Übungsleiter und -leiterinnen erlebt!

Einige wenige haben es dabei auf fünf Jahre oder mehr gebracht: Hr. Kohl, Fr. Stein (alle verstorben), Fr. Pitz, Fr. Hack geb. Pösel, Fr. Zieleit, Fr. Scheer, Fr. Bonow, Fr. Stricker – der eine oder die andere werden sich vielleicht erinnern – und die oben schon erwähnten Jellinek, Bartel und Gräf.

Einen persönlichen Einsatz wie damals wollte und könnte ich heute nicht mehr leisten. Mein von Pflichtgefühl geleitetes übermäßiges Engagement zehrte an meiner Substanz und beeinträchtigte mein Familienleben. Aus heutiger Perspektive muss ich sagen, dass es das nicht wert war! Das klingt bitter – aber die Wahrheit ist manchmal bitter. Wenn soziale, noch dazu ehrenamtliche Arbeit – und sei sie noch so wertvoll und wünschenswert – auf zu wenigen Schultern lastet, wird sie selbst unsozial! Ich habe für mich schon seit langem die Konsequenzen gezogen: seit ca. 20 Jahren leite ich noch **eine** Gruppe und nicht mehr.

Wer mehr will, soll sich einbringen. Und seit langem werde ich auch nicht mehr „bezahlt“, sondern erhalte wie alle anderen Übungsleiter/-innen eine (geringe) Aufwandsentschädigung.

Zugleich möchte ich betonen, dass ich soziale Tätigkeit für wichtig und notwendig halte – sonst hätte ich sie ja nicht so lange ausgeübt und durchgehalten. Es geht mir nur um eine ausgewogene und gerechte Lastenverteilung!

Zur Zeit, d.h. zum Jahreswechsel 2013/14, stehen der Kinderabteilung nur ganz wenige Schultern zum Lasten-Tragen zur Verfügung. Im steten Auf und Ab der letzten 40 Jahre ist gerade mal wieder ein absoluter Tiefpunkt erreicht. Frau Bartel führt ihre zwei Eltern-Kind-Gruppen und ich betreue mit Unterstützung von Herrn Gräf und Fräulein Reinhardt die Kinder von 7 bis 12. Das war's. Nachdem Frau Jellinek und Frau Knaus ihre Übungsleitertätigkeit beendet haben, gibt es eine „Versorgungslücke“ für Kinder unmittelbar nach dem ElKi-Turnen. Wir suchen zur Zeit alle nach Lösungen. Wenn sich nichts anderes ergibt, muss ich versuchen, diese Kinder irgendwie in meine Gruppe zu integrieren, damit sie uns nicht total „verloren gehen“. Aber viel besser wäre es natürlich, wenn sich der eine oder die andere zur Leitung einer Gruppe bereit fände – dienstags, 16.30 – 18.00 in der Langgewannschule und/oder donnerstags, 17.00 – 18.00 in der Schillerschule.

Aber da ist es halt wieder, unser altes Problem, wie ich es schon in der Festschrift (S. 60) beschrieben habe:

**Es war – und ist – nun einmal schwierig,
Erwachsene und Jugendliche zu finden,**

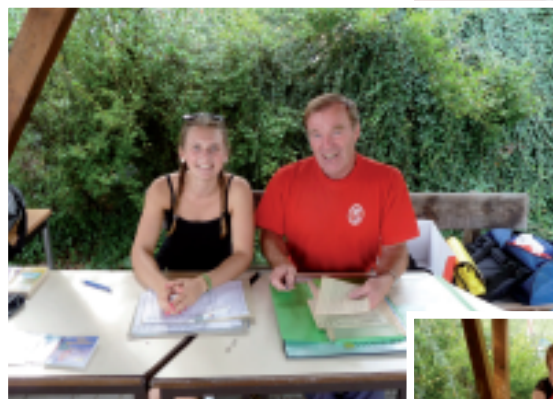
- die erstens selbst Spaß am Turnen haben
- die zweitens sportlich begabt und körperlich fit sind
- die drittens Freude am Umgang mit Kindern haben und dafür gerne die nötige Zeit aufbringen
- die viertens sportpädagogisch veranlagt sind
- die fünftens mit ein paar Euro als Übungsstundenhonorar zufrieden sind
- die sechstens schon in den frühen Nachmittagsstunden zur Verfügung stehen
- die siebtens sich über eine längere Zeit, also ein paar Jahre, an eine Gruppe binden wollen
- die achtens soziales Engagement jeglicher Art als wichtig und wertvoll erachten und sich nicht als Dumme, die für andere die Arbeit machen, sehen
- die neuntens verständnisvolle Partner oder Partnerinnen haben, die ihnen die verantwortungsbewusste Freiheit zum sozialen Engagement lassen
- die zehntens, wenn dem Partner bzw. der Partnerin solches Verständnis fehlt, soviel Mut und Stärke haben, sich diese Freiheit zu nehmen – aus der Einsicht, dass unsere Gesellschaft nur mit guten partnerschaftlichen **und** mit guten sozialen Strukturen gut funktionieren kann.

Ich bitte alle, die das lesen, um intensives Nachdenken und ... jawohl: und!
Ich lasse mich gern überraschen – vor allem positiv!

Auch wenn dieser Artikel zunächst vielleicht einen anderen Eindruck macht:
Ich schaue gern nach vorn. Und nach vierzig Jahren im Amt erscheinen auch die nächsten zehn überschaubar.

Also dann – schau'n wir mal ...

Kurt Henn



Die TGO beim Sporteln in der Familie in der IGSLO-Halle

Im Februar beteiligte sich die TGO beim Sporteln in der Familie mit einer Station. Beim „Schuss durch's All“ hatten die Kinder viel Spaß mit einer Turnmatte über die vielen Bälle zu rutschen.



EINLADUNG

an alle Kinder in der TGO zum

Kindersportfest

am **Samstag, dem 27. September 2014**
auf dem **Sportplatz der IGSLO** von 14 Uhr bis ca. 17 Uhr

WETTBEWERBE: Lauf, Sprung, Wurf

Urkunden und Preise für alle Teilnehmer
Eltern und Angehörige sind als Zuschauer und Helfer herzlich willkommen!

Pfälzisches

im Deutschen Schuhmuseum Hauenstein

Sportmuseum

- › Die Geschichte des Pfälzischen Sports
- › Über 300 Exponate auf 250 Quadratmetern
- › Filme, Fotos & Trophäen

Turnstraße 5
76846 Hauenstein
Öffnungszeiten
täglich von 10 – 17 Uhr
Dezember bis Februar
Mo – Fr 13 – 16 Uhr
Sa & So 10 – 16 Uhr
www.museum-hauenstein.de



sportbund pfalz



Deutsches
Schuhmuseum
Hauenstein

Museum für Schuhhandwerk und Schuhherstellung

■ Bericht der Leichtathletik-Abteilung



In diesem Jahr wurde das Int. Deutsche Turnfest in unserer Region ausgetragen. Von der Abteilung nahmen 2 Seniorinnen an den Wahlwettkämpfen der Leichtathletik teil: Marlise Knob und Ulla Walther-Thiedig. Beide hatten sich gut für die Wettkämpfe vorbereitet; leider war an diesem Wettkampftag Regen, Kälte und viel Wind vor Ort angesagt. Trotzdem waren beide erfolgreich und konnten ihre Medaillen mit nach Hause nehmen.

Marlise belegte in ihrer Altersklasse von über 40 Teilnehmern einen hervorragenden **5. Platz**.

Ihre Ergebnisse im Einzelnen: 50 m: 8,52 sec. – Schleuderball: 28,55 m – Standweitsprung: 1,92 m – Kugelstoß: 7,29 m.

Ulla konnte da nicht mit halten, sie belegte unter 30 Teilnehmerinnen den **11. Platz**. Pech hatte sie vor allem beim 50 m Lauf. Bei sehr starkem Gegenwind blieb sie weit unter ihrer gewohnten Zeit. Das hat Punkte gekostet!

Beim Werfertag in Heuchelheim konnte Ulla wieder den Sieg im Schleuderball mit nach Hause nehmen. Auch mit der Weite (26,24 m) war sie zufrieden.

Bei den Deutschen Schleuderballmeisterschaften Ende September wieder in Heuchelheim konnte sie den Titel aus dem letzten Jahr mit Erfolg verteidigen. Hier hatte sich das zusätzliche Training gelohnt!

Dann haben wir noch einen sehr aktiven Senior, unsern **Willi Streily**. In der Zeitung liest man oft über seine Erfolge bei den Cross- und Cityläufen.

In diesem Jahr belegte er 11 x den 1. Platz, 8 x den 2. Platz und 3 x den 3. Platz jeweils in seiner Altersklasse. Seine Stärke sind die Langstrecken, teilweise bis zu 20 km. Sein Trainingspensum ist enorm und umfangreich. Seine Wettkämpfe beginnen bereits im Januar und enden am 31. Dezember mit dem Schifferstadter Silvesterlauf.

Willi, bleib gesund, dann kannst Du noch lange Deine Läufe bestreiten!



Willi nach seinem Lauf

Jetzt zum Breitensport

Das Deutsche Sportabzeichen ist in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat der DOSB den Leistungskatalog einer Reform unterzogen. Die Aufteilung in die neuen Leistungsklassen „Bronze“ – „Silber“ – „Gold“ und die z.T. überzogenen Leistungsanforderungen gerade bei „Gold“ haben viele ältere Bewerber vom Erwerb des Sportabzeichens abgehalten. Auch wir haben in unserem Sportabzeichen Treff viele verloren. Ob wir in diesem Jahr noch die Marke „100“ erreichen werden, ist fraglich. Da in der Leichtathletik Halle und im Hallenbad Süd am 27. Dezember noch eine LAST MINUTE Veranstaltung für das Deutsche Sportabzeichen stattfindet, hoffen wir noch auf ein paar Absolventen.

Unser Treffleiter August KNOB musste die EDV Kartei entsprechend den neuen Regeln total verändern, was mit vielen Schwierigkeiten und hohem Arbeitsaufwand verbunden war. Er war manchmal der Verzweiflung nahe! Jetzt hat er die Sache im Griff und kann bei Nachfragen sofort antworten.

Ein ganz großes Dankeschön an ihn!

Hier nun die Ergebnisse in Einzelnen –
Leider haben **nur** 7 Familien teilgenommen:

Mit 5 Personen die Familie Volkmann

Mit 4 Personen die Familien Jellinek und Müller

Mit 3 Personen die Familien Kramb, Bolze/Groene, Nees/Walter, Stauder

35 x Gold erreichte	Ursula Mundt
20 x Gold	Marlise Knob (Prüferin)
20 x Gold	Artur Kalwies
15 x Gold	Angelika Schmidt-Lang
10 x Gold	Roger Cambeis (Jugendtrainer)
5 x Gold	Doris Lutz
5 x Gold	Hans Peter Lutz
5 x Gold	Hannah Kohl

Das Prüferteam August und Marlise Knob, Manfred Thiedig und Ulla Walther-Thiedig, Werner Bindewald, Christine Jellinek und Leo Wirth hoffen, dass im nächste Jahr der Leistungskatalog „GOLD“ für den Breitensportorden angepasst wird. So können wir dann bestimmt wieder mit höheren Abnahmen rechnen!

Eure Ulla



Saisoneroöffnung 2013 mit Scheckübergabe für das Jugend – Sportabzeichen in Ludwigshafen

Zentrale Sportabzeichen Eröffnung 2014 für alle Treffs und Jedermann der Stadt Ludwigshafen



Datum: Dienstag, 6. Mai 2014

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Südweststadion

Bei Regen findet die Veranstaltung in der Leichtathletik-Halle statt

„Staubsauger-Lädchen“

Wir führen Neugeräte der Marken:



AEG

Miele



SIEMENS

BOSCH

Electrolux

HITACHI

KÄRCHER

fakir

- sowie geeignete Ersatz- und Zubehörartikel für **VORWERK**-Staubsauger
- Reparaturannahme für alle Marken

LU-OGGERSHEIM, Schillerstraße 37, Tel. (06 21) 68 93 95

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-12 Uhr und 15-18 Uhr, Mi. nachm. geschl., Sa. 9-12 Uhr

E-Mail: schmitt-otto@t-online.de • www.staubsauger-laedchen.de



Schöner Wärmen

ORANIER

**Kamin-
und
Kachelöfen**

**Hans-Peter Werner
& Ralf Bayer OHG**

MEISTERBETRIEB

Elisabethenstraße 2 a
67071 LU-Oggersheim
Telefon 06 21 / 68 01 33
Telefax 06 21 / 68 92 53
Mobil 0170 / 180 90 74
www.werner-bayer-shk.de

Ihr ORANIER-Fachhändler

■ Bericht der Leichtathletik-Jugendabteilung

Auch im Jahre 2013 bleibt die TGO-Jugend auf der Erfolgsspur. Viele Titel auf Pfalz- und Bezirksebene zeugen von der Leistungsstärke unserer Abteilung.

Besonders freut mich, dass es unseren Mädchen gelungen ist, zum dritten Male die Pfalzmeisterschaft bei der DMM (Deutsche Mannschaftsmeisterschaft) zu erringen und wir schafften es, in diesem Jahr erstmalig mit einer Mannschaft an der neuen Kinder-Leichtathletik teilzunehmen.

Schon traditionell ist unsere jährliche Fahrt zum Vergleichskampf nach Luxemburg.

Während bei den älteren Jahrgängen die Zahl der Trainingsteilnehmer leicht abnimmt, haben wir bei den Jüngeren regen Zulauf. Dafür konnte ich zwei „ältere“ und erfolgreiche Athletinnen (Jana und Johanna) für das Training gewinnen.



Erstmalig konnten wir unsere Vorbereitungen durch ein Trainingslager in Annweiler ergänzen. Trotz der kalten Witterung war die Begeisterung bei den 12 Teilnehmern groß. Das Training, zwei mal am Tag, eine Woche lang, tat der guten Stimmung keinen Abbruch.



Schon traditionell ist unsere Jahresabschlussfeier, auf der wir die Ehrungen vornehmen und die Sportabzeichen verleihen. Hier erhält jedes Kind ein kleines Geschenk, dank der Spende der V+R-Bank Ruchheim.

Kinderleichtathletik:



Erstmals beteiligten wir uns im Rahmen unserer Startgemeinschaft an der neuen Kinderleichtathletik. Es ist ein Mannschaftswettbewerb mit mindestens 6 Teilnehmern. Wir waren in der U12 vertreten durch Michelle Fischer, Frieda Gröne, Sophie Roth und Vanessa Napoli. Trotz Regen waren alle begeistert und belegten einen guten 7. Platz. Im kommenden Jahr wollen wir uns wieder beteiligen.

DMM: (Startgemeinschaft)

Wie bereits erwähnt, gewannen unsere Mädchen zum dritten Mal hintereinander den Pfalztitel in der U14 Gruppe 2 (6 Disziplinen + Staffel) mit Jana Gröne, Melissa Maurer und Josephine Neubert. In der U14 Gruppe 3 (3 Disz.+ Staffel) waren Laura und Sarah Müller, Michelle Fischer und Vanessa Napoli mit dem 3. Platz ebenfalls erfolgreich. Die U16 Mannschaft musste sich mit dem 4. Platz zufriedengeben. Nicht zuletzt weil Johanna Dorra verletzungsbedingt nur im Speerwerfen antreten konnte.

Staffeln: (Startgemeinschaft)

Unsere 3x800 m Staffel wurde mit Melissa Maurer und Lea Löckel Vize-Pfalzmeister unter 14 Staffeln. Beide waren zusammen mit Jana Gröne auch in der 4x75m Staffel erfolgreich. Sie wurden Bezirksmeister und belegten in der Pfalz-Bestenliste den ersten Platz.



Unsere Pfalzmeister: Jana Gröne und Melissa Maurer



- Jana:** 4 x Pfalzmeisterin, 1 x 2. und 3 x 3. Platz
6 x Bezirksmeisterin, 1 x 2. Pl., 2 x 3. Platz
Vierkampf Pfalzrekord, 5 x Platz 1 in der Pfalz-Bestenliste
Förderpreis der Ludwigshafener Sportjugend
- Melissa:** 4 x Pfalzmeisterin, 1 x 2. Platz in der U16!
3x Bezirksmeisterin, 1 x 3. Pl.
Platz 1 und Platz 2 in der Pfalz-Bestenliste
Kadermitglied des LVP (Leichtathletikverband Pfalz)
- Johanna Dorra:** 2 x 4. Pl. Pfalzmeisterschaft, 5. Pl. Bezirksmeisterschaft
Yannick Kebbe: 3. und 4. Pl. Bezirksmeisterschaft
Filip Jurinic: Bezirksmeister im Crosslauf, 2. Pl. Dreikampf

Alle guten Leistungen bei Meetings und Sportfesten aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Auf unserer Homepage info@tgo1880.de können Ergebnisse eingesehen werden. Ich verweise auch auf unsere vereinsinterne Bestenliste.

Um Leistung zu erbringen, bedarf es eines regelmäßigen intensiven Trainings. Spitzenleistungen kommen nicht von alleine. Man muss schon etwas dafür tun.

Glücklicherweise habe ich mit Ulla Walther-Thiedig und ihrem Mann Manfred sowie Evelin Pfohlmann liebe Helfer, die meine Arbeit unterstützen. Ihnen gilt mein Dank ebenso wie allen Eltern, die ja auch oft in Sachen Leichtathletik unterwegs sind.

Roger Cambeis

■ Leichtathletik-Bestenliste 2013

In die Bestenlisten werden nur Wettkampfergebnisse aufgenommen.



Dreikampf

(50 m, Weitsprung, Ballweitwurf)

	Jahrg.	Pkt.
Gröne Jana	2000	1.475
Dorra Johanna	1999	1.210
Maurer Melissa	2000	1.194
Kebbe Yannik	2000	1.102
Löckel Lea	2000	1.094
Kebbe Lillian	2003	1.052
Roth Sophie	2002	1.020
Gröne Frieda	2003	963
Jurinic Filip	2004	948
Dorra Malte	2003	843
Fischer Michelle	2002	836
Schubert Johannes	2004	630

50 m Lauf

(Handzeitnahme)

	Jahrg.	sec.	sec.	
Jurinic Filip	2004	7,9	8,46	
Kebbe Lillian	2003	8,3		
Roth Sophie	2002	8,3		9,81
Dorra Malte	2003	8,5		
Fischer Michelle	2002	8,6		10,31
Gröne Frieda	2003	8,8		
Schubert Johannes	2004	9		
Gröne Jana	2000			8,49
Maurer Melissa	2000			8,55
Müller, Laura	2001			9,44
Müller Sarah	2000			9,87

elektr.
Zeitn.

60m e

Vierkampf

Gröne, Jana	2000	1.977
-------------	------	-------

800 m

Maurer Melissa	2000	2.25,47
Lea Löckel	2000	2.53,83
Neubert Josephine	2002	3.23,08

75 m e 75 m 60m Hü

Gröne Jana	2000	10,44	10,2	
Maurer Melissa	2000	10,57	10,6	
Löckel Lea	2000	11,56		
Müller, Sarah	2000	11,90		
Fischer, Michelle	2002	12,30		
Dorra Johanna	1999			10,74
Kebbe Yannick	2000		11,4	

2000 m

Maurer Melissa	2000	7.57,08
----------------	------	---------

100 m

Dorra Johanna	1999	14,60		15,13
Gröne, Jana	2000		13,71	

Hand

e

80m Hü

Hochsprung

Gröne, Jana	2000	1,52
-------------	------	------

Weitsprung

Gröne Jana	2000	4,89
Kebbe Yannik	2000	4,44
Dorra Johanna	1999	4,37
Maurer Melissa	2000	4,35
Löckel Lea	2000	3,82
Jurinic Filip	2004	3,7
Roth Sophie	2002	3,68
Müller, Laura	2001	3,63
Dorra Malte	2003	3,37
Kebbe Lillian	2003	3,32
Gröne Frieda	2003	3,23
Schubert Johannes	2004	3,08
Fischer Michelle	2002	2,9
Napoli, Vanessa	2002	2,71

Ballweitwurf

			80 gr	200 gr	
Gröne Jana	2000			40,5	
Kebbe Yannik	2000			34	
Maurer Melissa	2000			28,5	
Löckel Lea	2000			21	
Jurinic Filip	2004	31,5			
Dorra Malte	2003	31			
Kebbe Lillian	2003	27,5			
Roth Sophie	2002	25,5			
Gröne Frieda	2003	25			
Müller, Laura	2001	22,5			
Müller, Sarah	2000	21			
Schubert Johannes	2004	20,5			
Fischer Michelle	2002	17			

Kugel/Speer

		Kugel	Speer	
Dorra Johanna	1999	6,98	16,75	



Pfalz-Hallenmeisterschaften in Ludwigshafen am 11./12. Januar 2014

Es war ein gelungener Start in das neue Jahr. Bei den Pfalzmeisterschaften in der LA-Halle in Lu waren unsere Mädchen sehr erfolgreich. Jana Gröne war mit drei und Melissa Maurer mit einem Titel erfolgreich. Im Einzelnen:

Gleich zu Beginn der Veranstaltung siegte Jana im Hochsprung mit 1,48 m. Im Vorlauf über 60 m qualifizierten sich Jana und Melissa für den Endlauf. Anschließend siegte Melissa überlegen über 800 m in 2:30 Min. Pech für sie, dass anschließend gleich der Endlauf über 60 m gestartet wurde. Sie belegte einen guten sechsten Rang. Jana wurde in diesem Lauf Zweite und musste vom Ziel sofort zu ihrem ersten Versuch im Weitsprung. Trotzdem gewann sie diese Konkurrenz mit 4,66 m. Im abschließenden 4 x 100 m Rennen siegte die Startgemeinschaft mit Jana überlegen in 55:33 Sec. vor LAZ Zweibrücken, Stgm. Westpfalz und der 2. Mannschaft unserer Stgm.

Zum ersten Mal bei einer Meisterschaft über 800 m starteten Frieda Gröne und Michelle Fischer. Sie schlugen sich achtbar und verbesserten ihre persönlichen Bestzeiten um 18 Sek. bzw. 7 Sek.

Roger Cambeis



Weltladen

LU-Friesenheim

Kreuzstrasse 2
67063 Ludwigshafen
Tel. 0621 - 52 94 697

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr.	9.00 – 12.30 Uhr
	14.30 – 18.00 Uhr
Mi., Sa.	9.00 – 12.30 Uhr

■ Deutsches Turnfest 2013

Verpflegung beim Deutschen Turnfest

Vom 18. bis 25. Mai 2013 fand das Internationale Deutsche Turnfest erstmalig in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Die TGO bewarb sich als Gastgeber, um die Besucher des Turnfestes in einer Schule, die zur Sammelunterkunft umfunktioniert wurde, zu betreuen. Es stellte sich heraus, dass wir der einzige Oggersheimer Verein waren, der sich dieser ehrenamtlichen Aufgabe gewachsen sah. Es wurde die Adolf-Diesterweg-Realschule plus Schule ausgewählt um die ca. 130 Übernachtungsgäste zu betreuen.



**Internationales
Deutsches Turnfest
18.-25. Mai 2013
Metropolregion
Rhein-Neckar**

Mittlerweile hatte die Vereinsleitung einen Helferstab organisiert, der in Schichten eingeteilt, das Frühstück ausgeben, die Nachtwache halten, das Schulgebäude tagsüber überwachen und eine Abendverpflegung bereitstellen sollte. Erwin Webel hatte sich bereit erklärt als Objektmanager tätig zu werden, der während des Turnfestes die Schlüsselgewalt über das Schulgebäude hatte. Er behielt immer die Übersicht, welche Teilnehmer in der Schule zu Gast waren, und empfing und verabschiedete unsere Gäste mit der Freundlichkeit eines Hotelrezeptionisten.

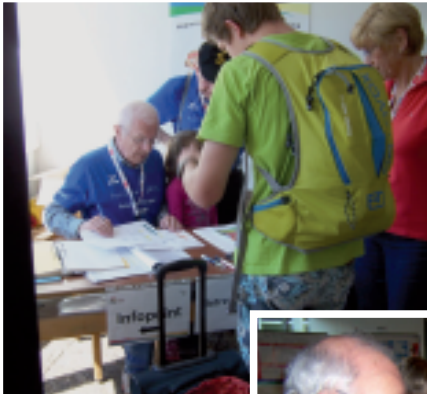
Das Frühstück wurde zentral angeliefert und musste morgens ab 6:00 Uhr ausgegeben werden.

Für die Organisation der Abendverpflegung wurde ein Team gebildet um die Getränke und Essensversorgung sicherzustellen. Wir boten an neben Bratwurst und Steak auch Schupfnudeln, Käsespätzle und Maultaschen an.

Insgesamt war die Nachfrage nach unserer Abendverpflegung jedoch geringer, als wir gerechnet hatten. Die Personalstärke für die abendliche Schicht war sehr großzügig bemessen. Das gab uns die Gelegenheit, im bestuhlten Foyer der Adolf-Diesterweg-Realschule plus abteilungsübergreifend ins Gespräch zu kommen. So wurde das Turnfest unser zeitlich begrenztes „Vereinsheim“. Oft saßen wir auch bis abends spät mit unseren Gästen aus dem Schwarzwald zusammen, von denen einige neben der Pfälzer Gastfreundschaft sehr schnell die Bedeutung von „Schoppen“ und „Schorle“ kennengelernt haben.

Johannes Moeller, Skiabteilung

TGO Helfer beim
Deutschen Internationalen Turnfest



■ Bericht der Skigymnastikabteilung



Immer wenn die höfliche Aufforderung zum Schreiben unseres Berichtes für die Vereinszeitung kommt, merkt man, dass schon wieder ein Jahr vorbei ist.

2013 war für uns ein besonderes Jahr, denn die Skigymnastikabteilung feierte ihr 30. jähriges Jubiläum

Einige von uns waren schon von Anfang an dabei, andere kamen später dazu. Ganz egal, feiern können wir alle und bei den tollen Highlights kamen auch die Erinnerungen, was wir alles zusammen erlebt haben. Das ist nicht wenig!!!!!!!!!!!!

Nun unser Rückblick:

- Wie jedes Jahr starteten wir am 2. Januar mit Glühwein bei Karin und Hans und unserer Nachtwanderung zum Wassersportverein.
- Vom 26. Januar bis 2. Februar verbrachten wir eine sehr schöne Woche bei recht gutem Wetter in der Ramsau. Mittlerweile gibt es eine feste Langlauf- bzw. Wandergruppe, die sich fast immer mittags im Cafe Waldhof traf. Da es uns allen so gut gefiel, haben wir am letzten Abend spontan beschlossen, auch 2014 unsere Skifreizeit in der Ramsau zu verbringen und gleich für die Zeit vom 22.02. bis 01.03.14 gebucht.
- Beim Berglauf am 17.2. war unsere Abteilung mit 2 Läufern am Start.
- Traditionell fand das Heringessen am Aschermittwoch in der alten Turnhalle und unser Kegelabend am 16. März im Kolpinghaus statt.
- Das internationale deutsche Turnfest vom 18.-25. Mai bleibt allen bestimmt in guter Erinnerung. Dank den vielen Helfern gab es täglich ein reichliches Frühstück und abends nicht nur Steak und Bratwurst.
- Mit einer Wasserstelle in Mundenheim unterstützten wir den MLP-Marathon am 8. Juni. Auch dieses Jahr hielt das Marathonfieber in unserer Abteilung an.
- Am 15. Juni wollten wir einmal eine neue Sportart ausprobieren: das Swin-Golfen. Nach einer kurzen Einführung ging es in kleineren Gruppen an den Abschlag und an das Einlochen. Wir hatten viel Spaß, mussten allerdings vorzeitig abbrechen, da unser Zug nach Deidesheim zu unserem nächsten Event nicht auf uns wartete. Nach einem kurzen Spaziergang nach Niederkirchen, konnten wir bei einer Weinprobe im Weingut Daniel den guten Pfälzer Wein probieren. Bei leckerem Essen und noch mehr Wein ließen wir den Tag ausklingen.

- Um das Radfahren nicht ganz zu vernachlässigen, machten wir am 17.8. eine Tour nach Worms. Mittagessen gab's am Rhein und über Lampertheim (nach dem Genuss eines tollen Eisbechers) kehrten wir wieder nach Oggersheim zurück.
- Da wir unser Jubiläum gebührend gefeiert haben, wurde die Herbstwanderung in diesem Jahr auf 3 Tage ausgedehnt. Gewohnt haben wir in der „Müllers Lust“ in Hofstätten. Freitags starteten wir zu einer Nachtwanderung, samstags machten wir eine sehr schöne Tour bei tollem Wetter und sonntags konnte uns auch der Regen nicht vom Wandern abhalten.
- Zum Jahresabschluss 2013 gab es eine Nachwächterwanderung und anschließend Abendessen in der Gerberstube im Herzen der Altstadt von Neustadt.

Bedanken möchte ich bei all denen die es möglich machten, diese ganzen Aktivitäten durchzuführen. Besonders bei Steffi und Karin, die uns immer mit neuen Ideen sportlich und fit durch das Jahr führen, Ute, Hannelore und Manfred für ihren Einsatz in ihren Ämtern.

Ich freue mich schon auf unser nächstes Jubiläumsjahr.

Sabine Ballweber



Aktivitäten Skigymnastikabteilung 2014



Stammtisch

Jeweils am ersten Mittwoch eines Monats
in wechselnden Lokalen

08. Januar

Glühweintreff

Treffpunkt Bezirkssportanlage 18.00 Uhr,
Nacht-Wanderung zum Glühweintreff
(hin und zurück ca. 2 Std.), Abschluss in Oggersheim

22. Februar bis
01. März

Skifreizeit

im Langlaufparadies Ramsau

23. Februar

Berglauf

(Organisation: TGO-Leichtathletik)
Start 10.00 Uhr, 10.660 m,
sowie Halbmarathon und 7 km walken

05. März

Heringessen

In der „Alten Turnhalle“

15. März

Kegeln

31. Mai

SAP-Marathon

18. bis 20. oder
25. bis 27. Juli

Zwei-Tages-Radtour

27. September

Herbstwanderung

13. Dezember

Jahresabschluss



Zum Langlauf in die Ramsau? Na klar!!!

Wer die LL-Berichte der vergangenen Jahre kennt, weiß, wie gut es uns in der Ramsau am Dachstein gefällt. Deshalb verbrachte eine beachtliche Gruppe von 16 Personen die Woche vom 25.01. bis 02.02.2013 wieder im „Haus am Bach“ bei unserer Birgit. Die Zimmer sind uns bereits bekannt, die Zirbelstube steht uns auch wieder zur Verfügung, es hat sich wenig verändert, sodass wir uns schnell heimisch fühlten. Das üppige Frühstücksbuffet ließ den Morgen gut gestärkt beginnen und beim Abendessen sorgte manches Schmankerl für positive Überraschung.

Unseren sportlichen Aktivitäten ließen wir tagsüber freien Lauf. Da unsere Quartier inmitten des Loipennetzes liegt, konnten wir vor der Haustür- nach unserer obligatorischen Morgengymnastik mit Steffi-die Ski anschnallen. Bei ca. 40 cm Schneehöhe waren alle Loipen gut präpariert und befahrbar. Ein Teil unserer Gruppe konzentrierte sich aufs Wandern, wozu es in diesem Gebiet ausreichend Möglichkeiten gibt. Dirk überlegte sich immer abwechslungsreiche Tagestouren für die Langläufer. Die ersten beiden Tage waren mit Sonnenschein und griffigem Schnee gesegnet. Da machten wir uns gleich mal auf die „Königsetappen“. Mit der Kulmbergloipe, die in ihrem Verlauf etwas abgewandelt verlief und der Unteren Leiten war unsere Kondition auf die Probe gestellt. Durch das Kennen unseres Zieles, nämlich „Café Waldhof“, wurden unsere verborgensten Kräfte mobilisiert. Niemand wollte auf Annelieses köstliche Kuchen oder einer deftigen Jause verzichten. Und wie könnte es anders sein, dort trafen wir auch die eifrigen Wanderer wieder. Das war auch am zweiten Tag so, als wir uns die Rittisloipe vornahmen. Zum ersten Mal liefen wir sie entgegengesetzt, d.h. wir liefen erst über die große Ebene und gingen dann an den Aufstieg, dessen Ziel die Sonnenalm bei Gerhard war. Und wer saß bereits dort ...? Da es mittlerweile zu schneien begann, war die kürzere Abfahrt angenehmer. Am Abend waren wir sichtlich müde und gerade deshalb konnten wir unserem lieben Friedrich, mit seinen 80 Jahren, allen Respekt zollen. Er verabschiedete sich nach vielen Jahrzehnten mit einer Schnapserl-Runde in der Zirbelstube vom aktiven Skisport. Schön, dass wir ihn und Waltraud trotzdem als Mitglied unserer Abteilung behalten.

Während der Nacht war die Temperatur über den Nullpunkt gestiegen und dies bescherte uns einen verregneten Tag. Trotzdem wanderten wir gemeinsam in den Ort, denn ein Schnäppchen im Skiladen oder einen leckeren Kaffee mit Kuchen und Schlag ließen sich auf jeden Fall ergattern.

Mittwochs zeigte sich der Himmels anfangs noch bewölkt, sodass wir erst mal auf die Sonnenloipe gingen. Wir könnten, dann noch überlegen, welche Strecke

für den Rest des Tages günstig war. Das Wetter besserte sich und wir wollten die Rössingloipe zum „Burgstaller“ laufen, den Rückweg mit dem Bus bestreiten. Zu unserer Verwunderung wendete die Spur am Rössing und jetzt blieb uns nur die Möglichkeit zum Lodenwalker oder zurück zur Fliegenpilzalm zu gehen. Hungrig waren wir Alle und da musste schnell Abhilfe geschaffen werden. Wir entschieden uns mal den Fliegenpilz auszuprobieren, wo wir dann herrlich in der Sonne draussen sitzen konnten und uns mit Kaiserschnarrn o.a. stärken konnten. Zurück bei Birgit hatten wir stolz unsere längste Tagesetappe von 25 km hinter uns.

Während der Woche lernten wir sämtlich Schneebeschaffenheiten kennen und somit auch eisige Loipen. Die wohl schnell waren, aber manchmal endeten sie auch in gefrorenem Schneematsch, der erst spät sichtbar wurde. Der ein oder andere blaue Fleck ließ sich nicht vermeiden, doch zum Glück vergingen die Tage unfallfrei. Alle kamen immer heil ans Ziel und das hieß donnerstags „Frienerstube“. Ein netter Gasthof, der auch mit dem Auto erreichbar war und im Freien Sitzmöglichkeiten hatte. Für jeden Geschmack etwas. Aufmerksamkeit weckten dort die „Jungbauernkalender“ für Sie und Ihn auf dem WC. Fesche Mädels und Jungs warben für ihre Berufsgruppe mit Bilder á la Kalendergirls.

Zum Abschluß unseres Ramsau-Aufenthaltes verabredeten wir uns gemeinsam noch einmal im „Café Waldhof“, wo Steffi um ihre geliebte Linzertorte bangte, die ihr nicht jedesmal gleich serviert wurde.

Die erholsamen und harmonischen Tage verdanken wir der ausgetüftelten Organisation von Sabine und Dirk – vielen Dank nochmals dafür!!! und der guten Gemeinschaft der Skigymnastikabteilung.

Ramsau 2014? Na klar!

Ursula

Radtour der Skigymnastikabteilung am 17. August 2013

Beim Start am Altstadtplatz gab Friedrich einen aus,
beim Pausenschrei ging Hans im Silbersee baden,
beim Hagen gab's was zum Essen und Trinken,
beim Oberfell wurden wir vereist,
bei der Autobahnbrücke gab's was zum schieben
und am Willersinnweiher hiess es Abschied nehmen.

Das war's in Kürze.

Tagesevent der Skiabteilung am 15. Juni 2013

Was ist Swin-Golfen? – dies wollten Steffi, Uwe, Hannelore, Manfred, Brigitte, Peter, Brigitte, Peter, Sabine, Dirk, Ute, Jürgen, Helmut, Hiltrud, Hans, Ursula, Waltraud und Friedrich erkunden.

Wir fuhren mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hochspeyer. Am Bahnhof gab es zuerst einen Geburtstagsumtrunk von Manfred, dann ging es im Ort 15 Minuten steil bergauf zum Geyersbergerhof. Nach einer kurzen Einführung ging es los. Also – Swingolf ist natürlich an das „normale“ Golf angelehnt. Der entscheidende Unterschied ist der Schläger, es gibt nur 1 Schlägerart, die Länge ist dem Spieler angepasst und hat unterschiedlich gewinkelte Seiten, außerdem ist er unten hohl. Der Ball hat einen Durchmesser von 5 cm und wiegt 50 g. Die Rasenfläche ist „rustikaler“ als beim herkömmlichen Golf. Es wurden 4 Gruppen gebildet und los ging es.



Die Mannschaften



Wir hatten den 9-Loch-Kurs gebucht, schafften aber nur 4 bzw. 6 Bahnen. Eine Wertung war also nicht möglich. Im Vordergrund stand sowieso der Spaß. Gegen 15.00 Uhr fuhren wir mit dem Zug nach Deidesheim. Von hier liefen wir durch die Weinberge nach Niederkirchen.

An einer idyllisch gelegenen Sitzgruppe wurden wir vom Winzer Daniel erwartet, er zelebrierte uns ein Weinprobe. Anschließend gingen wir in den gemütlichen Hof des Weingutes und genossen Speis und Trank. Gut gestärkt traten wir den Fußmarsch zum Bahnhof Deidesheim an und fuhren um 20.16 Richtung Ludwigshafen. Es war ein erlebnisreicher Tag.

Herzlichen Dank dem Organisationsteam.

Sportliche Ergebnisse von Mitgliedern der Skiabteilung:

(Ausdauersport)

Dreiländergiro Nauders am 25. Juni 2013

(Länge: 118,5 km, Höhenmeter: 2.700,

Pässe: Umbrailpass, Stilfserjoch, Reschenpass)

Platzierung in der Masters-Klasse:

Platz 117	Dirk Ballweber	06:09:28 Std.
Platz 184	Peter Kraemer	07:14:15 Std.
Platz 207	Uwe Flügel	07:40:58 Std.

Gutenberg-Marathon Mainz am 12. Mai 2013

Platz 298	Dirk Ballweber	03:35:30 Std.
Platz 371	Dr. Johannes Moeller	03:40:37 Std.
Platz 45	Karin Jerg	03:44:03 Std.



Queichtal-Halbmaraton Zeiskam am 8. Juli 2013

Dr. Karin Jerg
siegt in der Altersklasse W45!

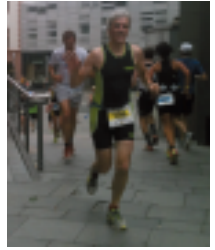
Mein erster Triathlon

Die Vorgeschichte

Mehr als 20 Jahre blieb eine Triathlonteilnahme ein unerfüllter Traum. Als ich jedoch vor 2 Jahren meinen ersten Marathon bestand, kribbelte es wieder; mein Ziel war ein Kurzstreckentriathlon (auch olympische Distanz genannt): 1,5 km Schwimmen – 40 km Radfahren – 10 km Laufen. Schwimmen betrieb ich als Schüler im Verein; Radfahren betrachtete ich während des Studiums eher als Teilnahme am Straßenverkehr denn als Sport; das Laufen erachtete ich dank des Marathontrainings unproblematisch. Es galt also, im Schwimmen und Radfahren einen Trainingszustand zu erreichen, mit dem ich den Dreikampf durchhielt. Im Juli entschied ich mich zur Wettkampfteilnahme am City-Triathlon Mainz am 25. August 2013.

Das Training

Da ich jahrelang nicht mehr 1000 m am Stück geschwommen war, testete ich zunächst meine Fitness im Schwimmen: 800 m schaffte ich, abwechselnd Kraul und Brust. Schnell war klar: ohne intensives Schwimmtraining keine 1000 m Kraul. Also trainierte ich den Bruststil. Mit zunehmend wärmerem Wetter wurde der Begüthenweiher mein Trainingsrevier. 10 min von zu Hause entfernt konnte ich dort vor oder nach der Arbeit meine ca. 1 km-Trainingseinheiten (einmal längs hin und zurück) absolvieren. Das schaffte ich in einer knappen halben Stunde, allerdings ohne wesentliche zeitliche Verbesserung.



Radfahren trainierte ich zunächst abends: 40 - 50 km-Strecken von Oggersheim durch die Vorderpfalz teils mit Bergtraining auf die Rotsteig oder die Lindemannsruhe. Später fuhr ich einige Male mit dem Rad zur Arbeit: für mich eine Strecke von 65 km einfach, die ich in ca. 2,25 h zurücklegte.

Dazu kam dann noch das Lauftraining von ca. 10 - 20 km pro Trainingseinheit. Letztlich trainierte ich jede der drei Disziplinen ca. zweimal pro Woche, teilweise mit so genannten Koppereinheiten, bei denen zwei Disziplinen in unmittelbarer Folge trainiert werden. Das war effektiv, aber hart, besonders nach einem anstrengenden Arbeitstag.

Der Wettkampf

Am Wettkampftag war es stark bewölkt, und es hatte geregnet. Das recht kühle Sommerwetter mit milder Wassertemperatur kam mir zu Gute. Nach Abholung der Startunterlagen ging es in die Wechselzone am Rheinufer vor dem Mainzer Rathaus, wo ich meine Ausrüstung in separaten Beuteln für die drei Disziplinen neben meinem Rennrad deponierte. Danach ging es zu einem Fähranleger auf eine große Personenfähre, die die Teilnehmer ein Stück weit rheinaufwärts transportierte.

Mit dem Startschuss springen 70 Triathleten zeitgleich mit mir in den Rhein und durchpflügen das Wasser. Die Strömung packt mich - ein herrliches Gefühl. Ich wähle einen Weg näher zur Strommitte, um besser von der Strömung zu profitieren; andere fühlen sich in Ufernähe sicherer. Dennoch muss ich mich anstrengen, um im Bruststil zur Wechselzone am Mainzer Rathaus zurück zu schwimmen. Viele andere überholen mich kraulend. Kräftige Hände ziehen mich als 260. nach 24:27 min aus dem Wasser - nun schnell anziehen und aufs Rad! Doch die Beine sind schwer, beim Wechsel lasse ich mir 3:35 min Zeit.

Durch eine Parkgarage geht es auf der gesperrten B 9 stadtauswärts nach Süden bis Bodenheim. Schnell bin ich eingefahren und lasse so manchen hinter mir. Nach 2 Runden über 40 km bin ich euphorisch, aber ich spüre meine Waden. Ich bin nach 71:06 min 196. - und nun nach 2:00 min in der Wechselzone noch einen 10 km-Lauf!

Zunächst geht es am Dom vorbei eine kurze knackige Steigung hinauf zum Rathausvorplatz, dann 4 Mal durch die Mainzer Altstadt – eine sehr attraktive Strecke für Zuschauer, die aber nur recht spärlich vertreten sind. Als Läufer gefällt mir die Strecke weniger – 4 Mal die fiese Steigung, doch meine Frau feuert mich genau dort an! 50 min habe ich mir für die Laufstrecke vorgenommen, nach 57:41 min laufe ich als 223. ins Ziel. Ich bin so froh, dass ich das geschafft habe, bin total erschöpft, aber dennoch hat es Spaß gemacht!

In der Summe absolvierte ich den Wettkampf für die TG Oggersheim als 206. auf dem 40. Rang in der Altersklasse 45 M.

Johannes Moeller, Skiabteilung

Das Wandern ist des Müller's Lust ...

Am Samstag, den 26. Oktober machten wir uns morgens früh auf den Weg nach Hofstätten, dorthin wo die anderen TGO-ler schon ihre Freitagabend-Nachtwanderung hinter sich gebracht hatten.

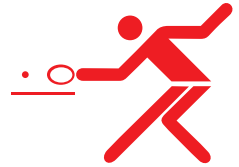
Nach einer kurzen Fehlleitung durch unser Navigationssystem erreichten wir bei bedecktem Himmel Müller's Lust in Hofstätten. Die komplette Mannschaft wartete schon vor dem Hotel, zum Abmarsch bereit für die geplante 20 km Wanderung zum Hermersbergerhof und wieder zurück. Nach kurzer Begrüßung ging es auch gleich los unter der perfekten Führung von Peter Husner. Wir waren 21 aktive Wanderer, zumindest auf dem Hinweg, und über Stock und Stein machten wir uns bei immer besser werdenden Wetter auf die 1. Etappe von ca. 8 km zur geplanten Mittagsrast. Kurz vor Erreichen der Mittagspause erklimmen wir noch den Luitpoldsturm (164 Stufen) und wurden mit einer wunderschönen Aussicht über den Pfälzerwald belohnt. Danach waren es nur noch wenige Schritte und wir erlebten eine uns, durch bei einigen mit „Schokosoße“ verzierte, in Erinnerung bleibende Mahlzeit.

Auf dem Rückweg nach Hofstätten reduzierte sich die Mannschaft etwas und frohen Mutes führte uns Peter die „letzten“ 12 Kilometer durch den herrlich gefärbten Wald. Es ging rapide abwärts und wieder aufwärts, zum Teil durch unberührte Natur!! Abends kurz vor Sonnenuntergang erreichten wir erschöpft unser Ziel, wir belohnten uns alle mit einem Abschlusswandergetränk.

Ein leckeres Abendessen und liebe Worte zum Jubiläum von Sabine komplettierten den Abend. In geselliger Runde wurden alte TGO-Skifilme und eine Diashow mit vielen Aktivitäten der Skiabteilung betrachtet. Müde, aber glücklich über den schönen Wandertag, machten wir uns auf den Nachhauseweg in die Vorderpfalz, während die Anderen noch einmal eine geruhsame Nacht und eine weitere Wanderung am Sonntag erleben konnten.

Sigrid und Jochen Weisenbach

■ Bericht der Tischtennisabteilung



Die Highlights in 2013 sind der sensationelle Einzug der 1. Mannschaft in das Verbandspokalfinale – unter die besten 4 Mannschaften der Pfalz!

Wieder einmal Alle Überragt hat Harald Schmitz. Bei den 34. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren AK 50 – Harald hat sich als 2. der Pfalzrangliste und 3. der Südwestrangliste hierfür qualifiziert - erreichte er die Runde der letzten 16 und zog erst im Achtelfinale mit 1:3 Sätzen gegen einen ehemaligen 2. Bundesligaspieler den Kürzeren.

Meisterschaftsrunde:

Die 1. Mannschaft der TGO startete als Aufsteiger aus der Bezirksliga in die Saison 13/14. Die TGO belegt nach 11 Spielen einen soliden 7. Platz von 12 Mannschaften. Das ist in Anbetracht der Probleme die während der Hinrunde kamen eine beachtliche Leistung. Zunächst konnte unsere Nummer 4 – Nico Dürschmidt – nur das erste Spiel der Hinrunde bestreiten. Dort gewann er beide Spiele und unterstrich damit seine Wichtigkeit für das Team. Nach dem ersten Hinrunden Spiel ging er für 4 Monate nach Finnland im Rahmen seines Studiums. Zur Rückrunde wird er komplett zur Verfügung stehen, jedoch mit Trainingsrückstand.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte Harald Schmitz eine überragende Hinrunde spielen. Nach drei Jahren Pfalzliga-Abstinenz eine Bilanz von 18:2 zu erspielen, ist unglaublich. Christian Bußer konnte keine zufriedenstellende Hinrunde spielen. Einige Spiele wurden unglücklich verloren (Bilanz 7:15). Unser Neuzugang José Rebaque hat nach einigen Startschwierigkeiten eine gute Hinrunde gespielt (Bilanz: 11:7). Er wird aufgrund des besseren Quotienten die Position mit Christian Bußer tauschen. Thorsten Novak hatte ebenfalls mit Startschwierigkeiten zu kämpfen. Doch gegen Mitte der Hinrunde entwickelte er sich zum Punktegarant (Bilanz: 9:6). Pascal Baeriswyl konnte mit einer soliden Leistung verlässlich Punkte beitragen (Bilanz 8:8). Er konnte sogar im mittleren Paarkreuz eine positive Bilanz erspielen (2:1). Das Team komplettierte Michael Goßlau, der oftmals aushalf (öfter als geplant). Im hinteren Paarkreuz behielt er eine weiße Weste. Aufgrund zahlreicher Ausfälle musste er aber des Öfteren im mittleren Paarkreuz aushelfen. Das schmälerte seine Bilanz (5:4).

In der Rückrunde wird man wieder komplett antreten können und demzufolge müsste ein Platz im Mittelfeld realistisch sein. In guter Form und kompletter Aufstellung können wir jede Mannschaft der Liga ärgern.

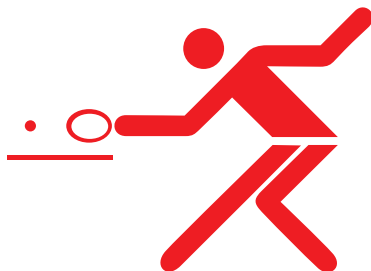
Unsere 2. Mannschaft ist mit folgender Aufstellung in die Saison gestartet: Furtwängler, Paschkowski, Reber, Karch, Göricke, Bußer.

In die Runde starteten wir mit dem Ziel, um die vorderen Plätze mitzuspielen. Es war abzusehen, dass es nur zwei Mitfavoriten um den Aufstieg geben wird. Gegen die zwei Mitfavoriten konnten wir beachtliche Erfolge erzielen. Gegen den TTF Maxdorf spielten wir 8:8 und gegen TTC Oggersheim 2 gewannen wir mit 9:7. Die restlichen Spiele gewannen wir alle. Somit sind wir mit 21:1 Punkten zweiter der Tabelle, Punktgleich mit TTF Maxdorf und 3 Punkte vor TTC Oggersheim. Schon mit größerem Abstand folgt dann ein kleines Mittelfeld von max. 3 Mannschaften und dahinter kämpft der Rest um den Klassenerhalt.

Bilanzmäßig sind wir alle gut, aber nicht Spitze. Dafür haben wir eine sehr ausgeglichene Mannschaftsleistung gezeigt und vor allem mit unseren sehr guten Doppeln wichtige Punkte gemacht.

Einzelbilanzen:

Andreas Furtwängler:	10:10
Thomas Paschkowski:	11:6
Jürgen Reber:	12:7
Steven Karch:	8:2
Ralf Göricke:	12:5
Volker Bußer:	12:4
Christian Wolff:	6:2



Nachdem unsere 3. Mannschaft den Abstieg in der Saison 12/13 aus der Bezirksklasse knapp vermeiden werden konnte, war es klar, dass es auch dieses Jahr gegen den Abstieg gespielt werden muß. Am Ende der Vorrunde belegten sie den 9. Tabellenplatz (von 12 Mannschaften) mit 7:15 Punkten, punktgleich mit Bad Dürkheim und Schifferstadt.

Durch die Verstärkung der Mannschaft durch Christian Wolff konnten wir fast immer komplett antreten und hatten wenig Bedarf an Ersatz. Hinzu kam, dass mit Michael Eickert ein zuverlässiger Ersatzspieler bereit stand und sich dann auch festgespielt hat. Steffen Frey und Eddi Beck haben wieder eine starke, ausgeglichene Vorrunde gespielt. Rudi Jennewein hatte ebenfalls einen guten Start gehabt, wurde dann aber aus gesundheitlichen Gründen ausgebremst. Uwe Mayer begann gut, bekam dann aber eine kleine Negativserie. Stephan Fuchs spielte so gut, dass er in der Rückrunde ins mittlere Paarkreuz kommt und dort sicherlich auch seine Punkte holt.

Leider haben wir es nicht geschafft, gegen die Mannschaften von TFC Ludwigshafen (8:8), TTC Bad Dürkheim (7:9) und TTC Altrip (4:9) zu Punkten.

Sollte uns dies in der Rückrunde gelingen, müssten wir es schaffen, in der Bezirksklasse zu bleiben.

Einzelbilanzen:

Christian Wolff:	5:11
Steffen Frey:	7:8
Eddi Beck:	9:7
Uwe Mayer:	7:12
Rudi Jennewein:	5:4
Stephan Fuchs:	10:6
Michael Eickert:	3:7

Die 4. Herrenmannschaft der TG Oggersheim hat nach der Vorrunde den 4. Platz mit 12:10 Punkten in der Kreisliga erreicht.

Möglich wurde dies durch eine geschlossene Mannschaftsleistung in einer sehr ausgeglichenen – sieht man von den beiden führenden Mannschaften ab – Kreisliga.

Großen Anteil am positiven Verlauf der Vorrunde hatte unser „hinteres Paarkreuz“ – allen voran Pierre Salvador, der in fast allen Spielen seine Gegner beherrschte. Werner Kuhn war im „vorderen Paarkreuz“ und im Doppel 1 eine sichere Bank.

Für die Rückrunde ist das Ziel, Platz 3-6 zu erreichen. Wenn wir komplett spielen können, sind wir für jede Überraschung gut!

Einzelbilanzen:

Bernd Reinmuth:	9:8
Werner Kuhn:	10:7
Martin Pfeiffer:	8:10
Andreas Weiler:	5:9
Pierre Salvador:	11:4
Gottfried Reiss:	4:2

Die 5. Mannschaft belegt mit 13:9 Punkten den 4. Platz in der Kreisklasse A. Nachdem Michael Eickert während der Vorrunde in die 3. Mannschaft hochrücken mußte, ein sehr respektables Ergebnis. Wenn die Mannschaft in der Rückrunde komplett antreten kann, ist Platz 3 bzw. 4 durchaus realistisch.

Die Bilanzen:

Michael Eickert:	12:3
Peter Merle:	13:9
Matthias Kapp:	14:10
Robin Jansen:	11:13
Daniel Wilhelm:	1:2

Unsere 6. Mannschaft belegt nach der Vorrunde in der Kreisklasse B den 10. Platz. Bedingt durch zahlreiche Ausfälle – nie konnte man komplett antreten – verlief die Vorrunde nicht befriedigend. Für die Rückrunde bleibt die Hoffnung, noch einige Punkte auf die Habenseite zu bringen.

Jugendabteilung:

Unsere Jugendmannschaft belegt nach der Vorrunde mit 10:2 Punkten den 2. Platz in der Kreisliga. Mit der Aufstellung Daniel Wilhelm, Thiemo Broosche, Fabian Di Salvo, Denny Rutkowski und Fabian Paulus haben die Jungs noch alle Möglichkeiten, den Spitzenreiter TTC Schifferstadt noch abzufangen.

Die 1. Schülermannschaft etablierte sich in der Bezirksliga als 3. Mit 8:8 Punkten.

Besonders Moritz Tremmel (13:3 Spiele) überzeugte durch hervorragende Leistungen. Nils Schajor, Tom Goericke – erreichte bei der Verbandsrangliste der Schüler B die Runde der letzten 32 und Nicklas Hoang konnten die guten Trainingsleistungen auch im Spiel bestätigen.

Die neu zusammengestellte, sehr junge 2. Schülermannschaft in der Besetzung Sebastian Nees, Mark Xifaras, Daniel Bußer, Maximilian Meißner, Phillip Bolz, Norwin Ibrom, Phillip Hoang und Aaron Bußer gefiel durch ihr tolles Auftreten in ihrer ersten TT-Runde.

Hervorzuheben ist auch das Engagement der Eltern – sehr oft sind alle Eltern bei den Spielen anwesend und unterstützen die Jungs und die Betreuer!



STIFTS-APOTHEKE

Apoth. Franz Bichler · Kapellengasse 25
67071 Lu.-Oggersheim · Telefon 68 94 15

■ Bericht der Nordic Walking-Abteilung



Gut zu Fuß unterwegs mit der richtigen Ausrüstung

Nordic Walking ist gesund, für Sportanfänger und auch für Senioren geeignet. Richtig Spaß macht das „Laufen an den Stöcken“ mit der richtigen Ausrüstung. Und darauf kommt es an:

- Walking Stöcke sollten leicht und bruchsicher sein, eine Hartmetallspitze und für hartes Gelände spezielle Gummi-Aufsätze besitzen. Noch leichter als Aluminium-Rohre sind solche aus Glasfaser oder Carbon. Feste Stöcke pendeln meist besser.
- Die Länge der Stöcke wird meist nach folgender Faustformel errechnet: Körpergröße x 0,66. Auf ebenem Gelände sollten Ober- und Unterarme einen Winkel von 90° bilden.
- Beim Kauf von Stöcken ist darauf zu achten, dass die Griffe ergonomisch geformt sind und sich der Hand gut anpassen. Besonders angenehm sind Griffe aus Kork, da sie den Schweiß aufnehmen und bei niedrigen Temperaturen angenehm warm sind.
- Die Handschleife sollte gut stützen, aber ein freies Mitführen der Stöcke ermöglichen.
- Im Normalfall genügen für das Nordic Walking gute Jogging- oder Walking-schuhe. Wer allerdings viel auf unebenem Gelände unterwegs ist, sollte auf stabiles Schuhwerk achten, das den Fuß gut stützt.
- Die Kleidung sollte atmungsaktiv sein und die Beweglichkeit nicht einengen.

Wir treffen uns montags und mittwochs jeweils 8.30 Uhr an der Bezirkssportanlage.

Ansprechpartner:

Hannelore Böser, Tel. 67 69 75
und Doris Lutz, Tel. 52 95 388



■ Bericht der Walkingabteilung



Wieder ein „Statt-Weihnachtsfeier-Ausflug“

Unsere Mittwochs-Walkinggruppe führt den nun schon zur Gewohnheit gewordenen Januar Ausflug fort. Für 2013 wählte ich ein Ziel ganz in der Nähe:

Frankenthal. Gut mit der Bahn ab Oggersheim Bahnhof zu erreichen. Aber was soll man in dieser Stadt – ohne Weihnachtsmarkt – mitten im Winter anfangen? So viel gibt es da doch nicht! Stimmt schon, aber das eine oder andere lässt sich dann doch entdecken. Mit dem Bus fuhren wir vom Bahnhof in Frankenthal zum Adenauer-Platz und spazierten entlang der stattlichen Gründerzeithäuser zurück zum Bahnhof und dann weiter zur St. Ludwigskirche. Eine Führung bekamen wir dort zwar nicht, aber den Schlüssel, um uns die Kirche von innen anzuschauen. Die Pfarrkirche St. Ludwig ist kein freistehender Bau, sondern durch gestaffelt gesetzte Flügelbauten in eine historische Häuserzeile eingebunden, die aus der Zeit der nördlichen Stadterweiterung im ausgehenden 19. Jahrhundert stammt.

Im Kirchhof gönnten wir uns nach der Besichtigung ein Glas Sekt, bevor wir weiter zum Parkfriedhof wanderten. Der Name verrät es schon, es ist ein Friedhof in einem weiten Park. Selbst im Winter macht es Freude, dort spazieren zugehen. Neben sehr alten Gräbern gibt es dort auch zwei jüdische Friedhöfe. Nach diesem Teil der Tour ging es an weiteren interessanten Häuserzeilen zurück in die Innenstadt. Im Rathaus kann man zu den normalen Öffnungszeiten im 1. Stock eine Porzellanausstellung anschauen. Das Frankenthaler Porzellan hatte ja eine kurze, aber große Blütezeit. Auch die frisch renovierte Kirche St. Dreifaltigkeit besuchten wir kurz.

Unsere Mittagspause machten wir in Philips Brasserie. Von den 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahm etwa die Hälfte anschließend den Bus nach Oggersheim, während der Rest wieder mit der Bahn zurück fuhr. So ging ein schöner „Winter-Statt-Weihnachtsfeier-Ausflug“ zu Ende.

Christine Jellinek

PS: Wir sind auch 2014 jeden Mittwoch ab 8.30 Uhr an der Bezirkssportanlage um ca. eine Stunde zu walken. Einfach dazukommen, wir freuen uns über Jede und Jeden, der mitmacht.



■ Erforderliche Satzungsänderungen

Unsere Satzung haben wir durch den Sportbund Pfalz überprüfen lassen.
Für folgende Regelungen wurden Änderungsempfehlungen abgegeben:

BISHERIGE REGELUNG:

§ 2 Erwerb der Mitgliedschaft

1. bis
3. wie bisher

§ 7 Stimmrecht und Wählbarkeit

1. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder vom vollendeten 16. Lebensjahr an. Jüngere Mitglieder können an der Mitgliederversammlung und an Abteilungsversammlungen teilnehmen.
Als Vorstandsmitglieder sind Mitglieder vom 18. Lebensjahr an wählbar.
2. Bei der Wahl der Jugendvertreter haben alle Mitglieder des Vereins vom 12. – 21. Lebensjahr Stimmrecht.
Als Jugendvertreter können Mitglieder vom 16. Lebensjahr an gewählt werden.

§ 11 Mitgliederversammlung

1. bis
10. bleibt unverändert
11. Über Anträge, die nicht in der Tagesordnung verzeichnet sind, kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn diese Anträge mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorsitzenden eingegangen sind.
Dringlichkeitsanträge dürfen nur behandelt werden, wenn die Mitgliederversammlung mit einer Zweidrittelmehrheit darauf besteht, so dass sie als Tagesordnungspunkte aufgenommen werden. Ein Dringlichkeitsantrag auf Satzungsänderung bedarf der Einstimmigkeit.
12. und
13. bleibt unverändert.

Folgende Regelungen erfordern eine Aktualisierung:

§ 6 Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeiträge

1. wie bisher
2. Der Mitgliedsbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Er ist mindestens so hoch, wie dies als Voraussetzung für die Gewährung von Zuschüssen an den Verein gefordert wird.
Er wird bargeldlos in vierteljährlich im Voraus zu zahlenden Raten erhoben.
Daneben kann die Mitgliederversammlung die Erhebung von außerordentlichen Beiträgen festlegen.
3. unverändert
4. unverändert

NEUE REGELUNG:

§ 2 Erwerb der Mitgliedschaft

1. bis
3. wie bisher
4. *Mit dem Beitritt des Mitglieds nimmt der Verein Daten wie Adressdaten, Alter und Bankverbindung in das vereinseigene EDV-System auf. Diese personenbezogenen Daten werden durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt und nur im Rahmen der Vereinszwecke genutzt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft erfolgt die Löschung personenbezogener Daten mit Ausnahme der Daten, die steuergesetzlichen Aufbewahrungspflichten unterliegen.*

§ 7 Stimmrecht und Wählbarkeit

1. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder vom vollendeten 16. Lebensjahr an. *Das Stimmrecht Minderjähriger bedarf ggf. der Genehmigung der gesetzlichen Vertreter.* Jüngere Mitglieder können an der Mitgliederversammlung und an Abteilungsversammlungen teilnehmen.
Als Vorstandsmitglieder sind Mitglieder vom 18. Lebensjahr an wählbar.
2. Bei der Wahl der Jugendvertreter haben alle Mitglieder des Vereins vom 12. – 21. Lebensjahr Stimmrecht.
Als Jugendvertreter können Mitglieder vom 16. Lebensjahr an gewählt werden.

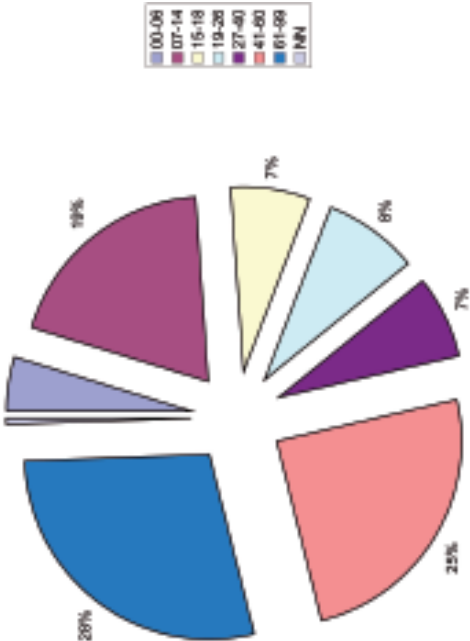
§ 11 Mitgliederversammlung

1. bis
10. bleibt unverändert
11. *Über Anträge, die nicht in der Tagesordnung verzeichnet sind, kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn diese Anträge mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorsitzenden eingegangen sind.
Dringlichkeitsanträge können erst nach rechtlicher Prüfung im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung behandelt werden. Dazu sind die Voraussetzungen unter Ziffer 3. erforderlich. Bei einem Dringlichkeitsantrag auf Satzungsänderung ist entsprechend zu verfahren.*
12. und
13. bleibt unverändert.

§ 6 Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeiträge

1. wie bisher
2. Der Mitgliedsbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Er ist mindestens so hoch, wie dies zum *Erhalt der finanziellen Leistungsfähigkeit erforderlich ist* oder als Voraussetzung für die Gewährung von Zuschüssen an den Verein gefordert wird.
Er wird bargeldlos in *mindestens halbjährlich* im voraus zu zahlenden Raten erhoben.
Daneben kann die Mitgliederversammlung die Erhebung von außerordentlichen Beiträgen festlegen.
3. unverändert
4. unverändert
5. *Die Abteilungen können bei wirtschaftlicher Notwendigkeit gesonderte Abteilungsbeiträge vorschlagen. Der Turnrat setzt diese Beiträge fest, die dann für jeweilige Abteilung gelten.*
6. *Der Turnrat kann bei Bedarf Sonderbeiträge zur Deckung von gesonderten Kosten festsetzen.*

Alter	aktiv er	aktiv sie	passiv er	passiv sie	Gesamt	% Anteil	Alter	% Anteil
00-06	30	28			58	4,8	00-06	4,8
07-14	105	126	1		232	19,0	07-14	19,0
15-18	46	36	2		84	6,9	15-18	6,9
19-26	55	41	3	2	102	8,4	19-26	8,4
27-40	35	50	1	4	90	7,4	27-40	7,4
41-60	93	163	25	18	299	24,5	41-60	24,5
61-99	106	200	34	8	348	28,5	61-99	28,5
NN	2	5	0	0	7	0,5	NN	0,5



Floristik + Gartenbau

Eicher



Floristik, Topfpflanzen u. Dekorationen
Beet- u. Balkonpflanzen aus eigener Anzucht
Gestaltung von Hausgärten
Kübelpflanzen
Grabanlage u. -pflege

Alter Frankenthaler Weg 40
67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Telefon 06 21 - 67 23 81 • Fax 06 21 - 67 20 08
e-mail: eicher.flor.garten@t-online.de



**voll genial.
Wir haben gewonnen.**

Monatlich 5 Euro
Hauptgewinn
25.000 Euro

**Schenken Sie etwas Glück.
Sich selbst und anderen.**

Wir machen den Weg frei.

Gewinnsparen

- Monatliche Chance auf bis zu 25.000 Euro sowie Traumreisen, Sonderverlosungen
- Am Jahresende erhalten Sie Ihren Sparteilrag von monatlich 4 Euro je Los zurück
- Sie unterstützen soziale, gemeinnützige, caritative und kulturelle Einrichtungen in der Region

Weitere Informationen und Gewinnsparsche erhalten Sie in allen Filialen der VR Bank Rhein-Neckar eG.

Ihre VR Bank – über 50 mal in der Region.
Mehr unter www.vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0

Wir für hier.

**VR Bank
Rhein-Neckar eG**

